

... hatte
... den du
... ende
... zu erfl
... vornehm
... ussionell

Der Millionenbetrug an den Teutoniawerken

✱ Hamburg, 11. April. (Telegr.) Der Direktor Walter Dierke und der Professor Bries der Expeditionsfirma Dierke & Co. in Hamburg, die Transporte für die Teutoniawerke ausführten und unberechtigte Sonderan-

zuletzt rufen: 1 russischer Rubel bezieht sich darauf aus-
zugeteilt werden, wobei die Verlässe des Zahlungsempfänger
genau angegeben werden muß. Die Auszahlung erfolgt
in russischer Währung. Die russischen Zahlungsmittel
sind 1 Iwerones = 10 Rubel, 1 Rubel = 100 Kopeken.
Die Umrechnung der russischen Währung in deutsches
Marken erfolgt unter Herabrechnung des von der
Staatsbank der U. S. S. R. mitgeteilten Kurses, zur
Zeit 217,52 ohne weitere Speien. Der Verkehr wird so-
fort aufgenommen.

Günstige Angebote



CHULANFANG

Sie können Ihr Kind mit dem Besten ausstatten, das es gibt, denn bei uns ist alles billig. Kommen Sie bitte zu einer Besichtigung unserer Auswahl!

Anzugstoffe in dunklen, praktischen Mustern ca. 150 cm breit, besonders schwere Qualität	2.95	Kinder-Sweater beste Baumwolle in marine, Arm, alle Größen	0.95
Kieler Melton für Knaben-Anzüge, -Hosen und -Mäntel sehr geeignet 150 cm breit	4.90	Kinder-Westen reine Wolle, schöne Dessins mit Kragen	1.95
Natté Mantelstoffe 140 cm breit, in blau und grün, solide, haltbare Qualitäten	2.75	Kinder-Pullover reine Wolle mit Seide platziert in soliden, schönen Mustern	2.95
Kinder-Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle, in modernem, englischen Geschmack	4.90	Mädchen-Schürzen aus gutem Zeffir oder Siamosen, haltbare Qualität	0.75
Lodenstoffe 150 cm breit, imprägniert, für praktische, solide Schultermäntel geeignet	4.95	Mädchen-Schürzen indanthren, schöne moderne Muster, prima Qualität	1.50
Kinder-Kleidchen aus modernen Schotten mit langem Ärmel	3.90	Kinder-Strümpfe kräftige Baumwolle in schwarz und farbig	0.65
Kinder-Kleidchen reißwollener Popeline, mit langen Ärmeln, Kragen und Stulpen	5.75	Kinder-Strümpfe gestrickt, schwarz, reine Wolle, extra schwer	1.65
Kinder-Mäntel aus karierten, imprägnierten Herrenstoffen	7.50	Knie-Strümpfe für Knaben und Mädchen, mit hübschen Jacquardrändern	1.10
Loden-Mäntel für Kinder, reine Wolle, mit Kapuze	10.50	Kinder-Schlüpper aus gutem Trikot, schöne Farben, alle Schulgrößen	0.50
Kinder-Sweater reine Wolle und Wollmischungen, plattiert, mit schönen, bunten Rändern	2.95	Knaben-Sporthemden aus gutem Zeffir, gestreift und einfarbig	1.25

Gebr. Rindskopf, Herne

gegenüber der kath. Kirche

Billige Lebensmittel!

Kochmettwurst	Pfd. 65
Blut- und Leberwurst	50
Kleinfleisch	45
fett. Speck	98
Margarine	95, 85, 65, 48
Kaffee	4—, 3.80, 3.40 2.

Frische Trinkeier 10 Stück nur 95

Wir geben Bons auf alle Waren. Ausgenommen Zucker, Eier und die billigste Margarine

Otto Mess, Herne, Bahnhofstraße 76

Rundfunk-Programm vom 14. April bis 20. April 1929.

Deutsche Welle, Sonntag, 14. April, 8.55: Glöckenspiel der Hofkapelle. 9: Vortragsabend. 10: Vortragsabend. 11: Vortragsabend. 12: Vortragsabend. 13: Vortragsabend. 14: Vortragsabend. 15: Vortragsabend. 16: Vortragsabend. 17: Vortragsabend. 18: Vortragsabend. 19: Vortragsabend. 20: Vortragsabend. 21: Vortragsabend. 22: Vortragsabend. 23: Vortragsabend. 24: Vortragsabend. 25: Vortragsabend. 26: Vortragsabend. 27: Vortragsabend. 28: Vortragsabend. 29: Vortragsabend. 30: Vortragsabend. 31: Vortragsabend. 32: Vortragsabend. 33: Vortragsabend. 34: Vortragsabend. 35: Vortragsabend. 36: Vortragsabend. 37: Vortragsabend. 38: Vortragsabend. 39: Vortragsabend. 40: Vortragsabend. 41: Vortragsabend. 42: Vortragsabend. 43: Vortragsabend. 44: Vortragsabend. 45: Vortragsabend. 46: Vortragsabend. 47: Vortragsabend. 48: Vortragsabend. 49: Vortragsabend. 50: Vortragsabend. 51: Vortragsabend. 52: Vortragsabend. 53: Vortragsabend. 54: Vortragsabend. 55: Vortragsabend. 56: Vortragsabend. 57: Vortragsabend. 58: Vortragsabend. 59: Vortragsabend. 60: Vortragsabend. 61: Vortragsabend. 62: Vortragsabend. 63: Vortragsabend. 64: Vortragsabend. 65: Vortragsabend. 66: Vortragsabend. 67: Vortragsabend. 68: Vortragsabend. 69: Vortragsabend. 70: Vortragsabend. 71: Vortragsabend. 72: Vortragsabend. 73: Vortragsabend. 74: Vortragsabend. 75: Vortragsabend. 76: Vortragsabend. 77: Vortragsabend. 78: Vortragsabend. 79: Vortragsabend. 80: Vortragsabend. 81: Vortragsabend. 82: Vortragsabend. 83: Vortragsabend. 84: Vortragsabend. 85: Vortragsabend. 86: Vortragsabend. 87: Vortragsabend. 88: Vortragsabend. 89: Vortragsabend. 90: Vortragsabend. 91: Vortragsabend. 92: Vortragsabend. 93: Vortragsabend. 94: Vortragsabend. 95: Vortragsabend. 96: Vortragsabend. 97: Vortragsabend. 98: Vortragsabend. 99: Vortragsabend. 100: Vortragsabend.

Deutsche Welle, Montag, 15. April, 12: Englisch für Schüler. 12.55: Englisch für Anfänger. 13.30: Englisch für Fortgeschrittene. 14.00: Englisch für Fortgeschrittene. 14.30: Englisch für Fortgeschrittene. 15.00: Englisch für Fortgeschrittene. 15.30: Englisch für Fortgeschrittene. 16.00: Englisch für Fortgeschrittene. 16.30: Englisch für Fortgeschrittene. 17.00: Englisch für Fortgeschrittene. 17.30: Englisch für Fortgeschrittene. 18.00: Englisch für Fortgeschrittene. 18.30: Englisch für Fortgeschrittene. 19.00: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Englisch für Fortgeschrittene. 20.00: Englisch für Fortgeschrittene. 20.30: Englisch für Fortgeschrittene. 21.00: Englisch für Fortgeschrittene. 21.30: Englisch für Fortgeschrittene. 22.00: Englisch für Fortgeschrittene. 22.30: Englisch für Fortgeschrittene. 23.00: Englisch für Fortgeschrittene. 23.30: Englisch für Fortgeschrittene. 24.00: Englisch für Fortgeschrittene. 24.30: Englisch für Fortgeschrittene. 25.00: Englisch für Fortgeschrittene. 25.30: Englisch für Fortgeschrittene. 26.00: Englisch für Fortgeschrittene. 26.30: Englisch für Fortgeschrittene. 27.00: Englisch für Fortgeschrittene. 27.30: Englisch für Fortgeschrittene. 28.00: Englisch für Fortgeschrittene. 28.30: Englisch für Fortgeschrittene. 29.00: Englisch für Fortgeschrittene. 29.30: Englisch für Fortgeschrittene. 30.00: Englisch für Fortgeschrittene. 30.30: Englisch für Fortgeschrittene. 31.00: Englisch für Fortgeschrittene. 31.30: Englisch für Fortgeschrittene. 32.00: Englisch für Fortgeschrittene. 32.30: Englisch für Fortgeschrittene. 33.00: Englisch für Fortgeschrittene. 33.30: Englisch für Fortgeschrittene. 34.00: Englisch für Fortgeschrittene. 34.30: Englisch für Fortgeschrittene. 35.00: Englisch für Fortgeschrittene. 35.30: Englisch für Fortgeschrittene. 36.00: Englisch für Fortgeschrittene. 36.30: Englisch für Fortgeschrittene. 37.00: Englisch für Fortgeschrittene. 37.30: Englisch für Fortgeschrittene. 38.00: Englisch für Fortgeschrittene. 38.30: Englisch für Fortgeschrittene. 39.00: Englisch für Fortgeschrittene. 39.30: Englisch für Fortgeschrittene. 40.00: Englisch für Fortgeschrittene. 40.30: Englisch für Fortgeschrittene. 41.00: Englisch für Fortgeschrittene. 41.30: Englisch für Fortgeschrittene. 42.00: Englisch für Fortgeschrittene. 42.30: Englisch für Fortgeschrittene. 43.00: Englisch für Fortgeschrittene. 43.30: Englisch für Fortgeschrittene. 44.00: Englisch für Fortgeschrittene. 44.30: Englisch für Fortgeschrittene. 45.00: Englisch für Fortgeschrittene. 45.30: Englisch für Fortgeschrittene. 46.00: Englisch für Fortgeschrittene. 46.30: Englisch für Fortgeschrittene. 47.00: Englisch für Fortgeschrittene. 47.30: Englisch für Fortgeschrittene. 48.00: Englisch für Fortgeschrittene. 48.30: Englisch für Fortgeschrittene. 49.00: Englisch für Fortgeschrittene. 49.30: Englisch für Fortgeschrittene. 50.00: Englisch für Fortgeschrittene. 50.30: Englisch für Fortgeschrittene. 51.00: Englisch für Fortgeschrittene. 51.30: Englisch für Fortgeschrittene. 52.00: Englisch für Fortgeschrittene. 52.30: Englisch für Fortgeschrittene. 53.00: Englisch für Fortgeschrittene. 53.30: Englisch für Fortgeschrittene. 54.00: Englisch für Fortgeschrittene. 54.30: Englisch für Fortgeschrittene. 55.00: Englisch für Fortgeschrittene. 55.30: Englisch für Fortgeschrittene. 56.00: Englisch für Fortgeschrittene. 56.30: Englisch für Fortgeschrittene. 57.00: Englisch für Fortgeschrittene. 57.30: Englisch für Fortgeschrittene. 58.00: Englisch für Fortgeschrittene. 58.30: Englisch für Fortgeschrittene. 59.00: Englisch für Fortgeschrittene. 59.30: Englisch für Fortgeschrittene. 60.00: Englisch für Fortgeschrittene. 60.30: Englisch für Fortgeschrittene. 61.00: Englisch für Fortgeschrittene. 61.30: Englisch für Fortgeschrittene. 62.00: Englisch für Fortgeschrittene. 62.30: Englisch für Fortgeschrittene. 63.00: Englisch für Fortgeschrittene. 63.30: Englisch für Fortgeschrittene. 64.00: Englisch für Fortgeschrittene. 64.30: Englisch für Fortgeschrittene. 65.00: Englisch für Fortgeschrittene. 65.30: Englisch für Fortgeschrittene. 66.00: Englisch für Fortgeschrittene. 66.30: Englisch für Fortgeschrittene. 67.00: Englisch für Fortgeschrittene. 67.30: Englisch für Fortgeschrittene. 68.00: Englisch für Fortgeschrittene. 68.30: Englisch für Fortgeschrittene. 69.00: Englisch für Fortgeschrittene. 69.30: Englisch für Fortgeschrittene. 70.00: Englisch für Fortgeschrittene. 70.30: Englisch für Fortgeschrittene. 71.00: Englisch für Fortgeschrittene. 71.30: Englisch für Fortgeschrittene. 72.00: Englisch für Fortgeschrittene. 72.30: Englisch für Fortgeschrittene. 73.00: Englisch für Fortgeschrittene. 73.30: Englisch für Fortgeschrittene. 74.00: Englisch für Fortgeschrittene. 74.30: Englisch für Fortgeschrittene. 75.00: Englisch für Fortgeschrittene. 75.30: Englisch für Fortgeschrittene. 76.00: Englisch für Fortgeschrittene. 76.30: Englisch für Fortgeschrittene. 77.00: Englisch für Fortgeschrittene. 77.30: Englisch für Fortgeschrittene. 78.00: Englisch für Fortgeschrittene. 78.30: Englisch für Fortgeschrittene. 79.00: Englisch für Fortgeschrittene. 79.30: Englisch für Fortgeschrittene. 80.00: Englisch für Fortgeschrittene. 80.30: Englisch für Fortgeschrittene. 81.00: Englisch für Fortgeschrittene. 81.30: Englisch für Fortgeschrittene. 82.00: Englisch für Fortgeschrittene. 82.30: Englisch für Fortgeschrittene. 83.00: Englisch für Fortgeschrittene. 83.30: Englisch für Fortgeschrittene. 84.00: Englisch für Fortgeschrittene. 84.30: Englisch für Fortgeschrittene. 85.00: Englisch für Fortgeschrittene. 85.30: Englisch für Fortgeschrittene. 86.00: Englisch für Fortgeschrittene. 86.30: Englisch für Fortgeschrittene. 87.00: Englisch für Fortgeschrittene. 87.30: Englisch für Fortgeschrittene. 88.00: Englisch für Fortgeschrittene. 88.30: Englisch für Fortgeschrittene. 89.00: Englisch für Fortgeschrittene. 89.30: Englisch für Fortgeschrittene. 90.00: Englisch für Fortgeschrittene. 90.30: Englisch für Fortgeschrittene. 91.00: Englisch für Fortgeschrittene. 91.30: Englisch für Fortgeschrittene. 92.00: Englisch für Fortgeschrittene. 92.30: Englisch für Fortgeschrittene. 93.00: Englisch für Fortgeschrittene. 93.30: Englisch für Fortgeschrittene. 94.00: Englisch für Fortgeschrittene. 94.30: Englisch für Fortgeschrittene. 95.00: Englisch für Fortgeschrittene. 95.30: Englisch für Fortgeschrittene. 96.00: Englisch für Fortgeschrittene. 96.30: Englisch für Fortgeschrittene. 97.00: Englisch für Fortgeschrittene. 97.30: Englisch für Fortgeschrittene. 98.00: Englisch für Fortgeschrittene. 98.30: Englisch für Fortgeschrittene. 99.00: Englisch für Fortgeschrittene. 99.30: Englisch für Fortgeschrittene. 100.00: Englisch für Fortgeschrittene. 100.30: Englisch für Fortgeschrittene.

SCHAUBURG

Eine Bravourleistung der deutschen Filmkunst!



Skandal in BADEN BADEN

Ein Flakum von etwas Verbotenem, Reizvollem, Pikantem, Sensationellem umgibt diesen Film der Eleganz und der mondänen Welt. Brigitte Helm ist wieder außerordentlich, ein Gemisch aus markanter Unbewegtheit und hexenhafter Ueberlebendigkeit. Die Handlung ist voll Tempo und unerhört stark. — Unstreitig ein Film, den man sich wieder und wieder ansehen möchte. —

Alle Welt will lachen. Constance Talmadge in Hoheit inkognito

sorgt für ausgiebige Betätigung ihrer Lachmuskeln; mit spitzbübischer, schelmischer Neckerei tollt sie durch einen Film, der prickelnd und leicht erotisch spannendstes Interesse bis zur letzten Szene auslöst.

Das Lustspiel wie immer - - große Klasse

Elage: Humor, Kunst, Natur

nenheit zurückgreift. Es soll nämlich der Versuch gemacht werden, die

zahlreichen Kapitalverbrechen, die in den letzten Jahren im Ruhrgebiet verübt worden sind, ohne daß es gelang, sie aufzuklären, noch nachträglich zu klären.

Dabei ist vor allen Dingen auch gedacht an den graulichen Fall Broda, der in Kettlinghausen spielt und über den seit mehreren Jahren ein furchtbares Geheimnis ausgebreitet liegt. Die Frau und die

vier Kinder des Bergmanns Broda verschwanden eines Tages plötzlich und sind allem Anschein nach einem grausigen Verbrechen zum Opfer gefallen. Berner ist dabei an den Herteners Knabenmord und höchstwahrscheinlich wird auch der geheimnisvolle Gladbacher Abiturientenmord demnächst wieder von sich reden machen. Aber es gibt noch so manches andere dunkle Kapitalverbrechen, das dem Essener Nordkommissariat dankenswerte Arbeit liefern wird. Das Nordkommissariat wird bereits im Laufe des Monats April in Tätigkeit treten.

Aufführung zu bringen, und zwar am 21. April im großen Saal des Herrn A. Bad, Bismarckstraße. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

*** Der Eisenbahnverein Friedrich der Große**
feiert am Sonntag, dem 14. April, sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorstand und die Mitglieder sind herzlich zum Fest eingeladen. Die Darbietungen bestehen in Musik, einem mehrstimmigen Theaterstück und Tanz. Freunde und Gönner des Vereins gehen also am Sonntag zum Vereinswirt Max Müller, Herne, Kronstraße. (Siehe Vereinskalender.)

*** Der Unteroffizier-Verein Herne und Umgegend**
hält am Sonntag, dem 14. April, nachmittags 1.30 Uhr ein Leibesübungs- und Standweidmannschaft an der Wälderstraße ab. Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Gegen 6 Uhr findet im Vereinslokal Mummie, Bochumer Straße, die Mitgliederversammlung statt. Alle ehemaligen Unteroffiziere sind hierzu freundlichst eingeladen. (Siehe Vereinskalender.)

Stadt Wanne-Eickel.

Eine Maßnahme gegen hässliche Jährlinge. In der Generalversammlung der Schneider-Innung Wanne-Eickel im Goldenen Haus wurde in eingehender Aussprache der Beschluß gefaßt, für die Zwecke der Werbung der Wanne-Eickeler auch in diesem Jahre einen entsprechenden Beitrag einzulegen. Wiedergewählten wurden bei der Vorstandswahl die ausstehenden Mitglieder: Frau Kattich und Fräulein Kertemeier, sowie die Herren Benner, Kampshöfer, Bachwinkel und Hölhoff. Der 18. April wurde als Termin für die Generalversammlung und für die Prüfungen der Lehrlinge und Lehrlinginnen der 23. April festgelegt. Weiter beschloß man, zur Förderung der Lehrlingsausbildung wieder eine Zuspätschickung zu veranstalten. Dann sprach Dr. Bender über die Handwerkermappe vom 11. Februar und machte mit den neuen Bestimmungen bekannt. Beschlossen wurde die Einrichtung einer Berechnungsstelle für das Handwerk. Da dem Handwerker für seine ausstehenden Forderungen keine Zinsen gezahlt werden, erleidet er außer seinem Geschäftsrisiko noch nebenbei große Verluste. Das Handwerk muß dazu übergehen, eine pünktliche Bezahlung von Kunden zu verlangen oder wenigstens eine angemessene Verzinsung des Kaufpreises. Was das nicht durchgeführt werden kann, sollen die Forderungen nach 30 Tagen an die Berechnungsstelle abgetreten werden, welche die Einziehung unter Berechnung eines angemessenen Zinsfußes befragt. Auch sollen ausstehende Forderungen von der Berechnungsstelle befreit werden. Anträge werden beschloßen die Veranlassung.

Vergütung der Auszubildenden der Ermittler an der Hülferstraße. Das letzte Jahr an der Hülferstraße soll wegen Bauarbeiten abgebrochen werden. Dafür sollte man eine Baracke am Anfang der früheren Sedan-, jetzt Bielefelder Straße in Halsterhausen errichten und bereits Ende April bezugsfertig machen. Wegen der kalten Witterung unterließen die Bauarbeiten. Nun haben sich die Ausschachtungsarbeiten ihrem Ende. Die langgestreckte Wohnbaracke wird zwanzig Kleinwohnungen und insgesamt vierzig Zimmer umfassen. Sie wird einstufig sein und auch Kellerräume enthalten. Stallungen werden hierzu nicht gebaut.

Die Firma Krupp beginnt mit der Auslastung der Notkirche für St. Marien. Der Gottesdienst der St. Marien-Pfarrkirche, die wegen Befestigung von Bergschäden auf ungefähr 5 Monate von der Zeit nach Fronleichnam ab geschlossen werden soll, wird bekanntlich in den Räumlichkeiten der hiesigen Krupp-Schachtanlage „Hannibal“ in Eickel verlegt. Da sich die zünftige Verwaltung für Bergschäden auf den Kruppwerken für die Schließung mitverantwortlich fühlt, hat sie veranlaßt, daß der in Frage kommende Raum auch für die kirchlichen Handlungen dementsprechend ausgestattet wird. Mit den Arbeiten dazu ist bereits begonnen worden. In den 5 Monaten der Restaurierung wird auch das Innere der St. Marien-Pfarrkirche eine würdige Ausmalung erfahren.

Schweinefleisch. Unter dem Viehbestande des Paul Schwarz von hier, Bielefelder Straße 141, ist die Schweinefleisch ausgebrochen. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Schweinemarkt. Am 9. April 1929 fand im Stadteinfriedhof ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 36 Schweine. Die Preise waren wie folgt: 6 bis 8 Wochen alte Ferkel kosteten 33-40 M., 8 bis 10 Wochen alte 40-45 M., 10 bis 12 Wochen alte 45-55 M.

Warum hat der Zechenverband die Lohnordnung gekündigt?

Uns wird geschrieben:

Wir haben bereits mitgeteilt, daß der Zechenverband alle tariflichen Abkommen, die über Arbeitszeit- und Lohnverhältnisse im Ruhrbergbau bestanden, zum 30. Juni gekündigt hat. Warum ist diese Kündigung erfolgt? Darüber sind bisher noch keine neuen Mitteilungen seitens des Zechenverbandes in die Öffentlichkeit gelangt. Es ist damit zu rechnen, daß er bei den kommenden Verhandlungen am 13. April die näheren Gründe für sein Verhalten den Bergarbeiterorganisationen mitteilen wird. Wie aus der Arbeitsgeberspreche verlautet, will der Zechenverband versuchen, die Lohnfrage, die Arbeitszeitregelung und die Frage der Mehrarbeit insgesamt zu verhandeln.

Durch dieses Vorgehen des Zechenverbandes hat sich die

Situation im Ruhrgebiet außerordentlich verschärft.

Man fragt sich deshalb allgemein, ob es notwendig war, daß der Zechenverband alle Tarifabkommen zu einem einheitlichen Termin kündigte. Sachlich ist kein Vorgehen nicht zu rechtfertigen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Zechenverband beabsichtigt, durch die Kündigung der tariflichen Vereinbarungen in der Lohnfrage eine Verschärfung herbeizuführen. Praktisch liegen die Dinge so, daß durch die Kündigung der Lohnordnung zum 30. April die Lohnfrage vorweg geregelt werden muß. Das müßte auch der Zechenverband einsehen, wenn er nicht besondere Nebenabsichten bei seinem Vorgehen verfolgte.

Jedenfalls liegt es im Interesse des Volkes und der Wirtschaft, wenn die Lohnbewegung im Ruhrbergbau möglichst rechtzeitig vor dem 30. April mit einem Erfolg beendet wird.

Damit könnte zweifellos eine weitere Verschärfung des Arbeitskampfes im Ruhrbergbau vermieden werden. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Konjunktursituation im Bergbau dürfte

jede Störung der Förderung unabsehbar sein.

für die Volksgemeinschaft und den Bergbau zur Folge haben. Es ist deshalb nur dringend zu wünschen, daß das Reichsarbeitsministerium dafür Sorge trägt, daß der Lohnstreit im Ruhrbergbau bald erledigt wird; daß bei der Neuverhandlung der Lohnordnung die berechtigten Wünsche der Bergarbeiter berücksichtigt werden müssen, bedarf wohl keiner näheren Begründung. Es ist allgemein bekannt, daß die Löhne der Bergleute stark zurückgeblieben und zum Lebensunterhalt vollkommen unzureichend sind.

Der Zechenverband ist dafür bekannt, daß er leider kein Verständnis für die berechtigten Wünsche und Forderungen der Bergarbeiter hat. In den letzten 5 Jahren haben die Arbeitgeber des Bergbaues den Bergarbeitern keinen Pfennig in freier Vereinbarung bei Lohnverhandlungen gewährt. Alle Fortschritte auf dem Gebiete des Lohnwesens müssen dem Zechenverband in hartem Kampf abgerungen werden. Dieser Standpunkt des Zechenverbandes ist sehr bedauerlich. Auch bei der jetzt eingeleiteten Lohnbewegung nimmt er keinen anderen Standpunkt ein. Bei den Berliner Verhandlungen am 26. Februar und 22. März wurde von den Vertretern des Bergbauvereins und des Zechenverbandes die Lohnfrage gänzlich ausgelassen. Das Erlernen der Vertreter der Bergarbeiterverbände an die amnestierenden Unternehmer, in der Lohnfrage ein Angebot zu machen, wurde nicht berücksichtigt. Darauf ist es auch im weitestlichen zurückzuführen, daß die Berliner Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind.

Schauburg

Der Standal in Baden-Baden.

Die Direktion schreibt: Ein raffiger Film, reizvoll, pikant, entstanden aus jener Atmosphäre des Reichstums, der Eleganz, des mondänen Lebens, die fasziniert, die der Hochglanz, der Intrigue, dem Klatsch Tür und Tor öffnet, die schließlich im Film den großen Standal herbeiführt. Baden-Baden — der Treffpunkt internationaler Gesellschaft, ein Tummelplatz der Bohème. In diesem Namen vereint alle Welt die Begriffe Luxus und Internationalität, die alles in ihren Bann ziehen, die suggestiv wirkend das Wunschgebilde von Millionen Menschen sind, bei denen der Glücksgott nicht Bate stand, die nicht an Ort und Stelle miterleben können, die aber desto intensiver miterleben wollen und die der Film nun mitten in dieses Treiben hineinverleiht.

Die Biegezeit der Handlung ist staunenswert. Der Stoff packend, die Idee entzückend. Brigitte Helm, als Hauptdarstellerin, ist ausgezeichnet; wenn man nicht schon wüßte, daß sie zu den Begabtesten gehört, in diesem Film würde man es erkennen. Herbschön und dabei von einer begabtesten Geheimnisgöttin, die sie mit jener Bikanterie und Eigenwilligkeit, die alle ihre Filmgestalten auszeichnen. Das Ganze ist eine Bravourleistung. — Kennzeichen: Tempo, Ueberreichungen, Erfolge.

„Hohheit inognito“ betitelt sich der zweite Film, prächtig und von jener eleganten, spielerischen Gefühlswelt, wie sie den großen Operettenschlagern eigen ist. Hauptdarstellerin ist Constance Talmadge. Berausend in der Vereinigung von lustiger Rederei, sanfter Fräuleinlichkeit, unmaßmäßig ihrer spielerischen Schmelze, ihr verführerisches Aussehen und die leichte, bewundernde Grazie ihrer Darstellungsart.

Capitol

Pat und Patachon als Detektive.

Die Direktion schreibt: Pat und Patachon sind lustig, jeder weiß das. Wenn Pat und Patachon aber eine Parodie spielen, dann kennt die Heiterkeit, der gesunde Humor ihrer Filme keine Grenzen. In ihrem neuesten Film „Pat und Patachon als Detektive“, der ab heute im Capitol läuft, parodieren sie den Kriminalfilm auf zweifacherlei Weise. Was sie als Hüter eines jenseitigen Ehepaares am Rhein und an der Mole, im Kampf mit einer Räuberbande und als Hüter eines Weltberühmtheits erleben, stellt alles in den Schatten, was man bisher von ihnen kannte. Pat als Sherlock Holmes der Zweite und Patachon als ewig angeheulter Schmerzensreiter — das sind Charaktere ihrer jenseitigen Kunst. Mit Eiern und Molekelfischen gegen Räuber und Gummimuppel — das sind Patachons Heldentaten. — Und damit das liebe Publikum weiter in Stimmung bleibt, läuft zu den Heldentaten von Pat und Patachon ein amerikanisches Lustspiel „Wolkenkrieger“, die Geschichte einer Liebe im 40. Stochwerk. Der höchste Wolkenkrieger von New York ist der Schauspieler des atemberaubenden Filmes „Der Hauptdarsteller ist William Bond“, hier in Herne bekannt durch den Film „Wolkenkrieger“. Wie immer gehören zum Programm die neueste Oper „Bohème“ und eine Grotteske.

Zusammenkunft in der Wertmeister-Bewegung.

Uns wird geschrieben:

Der Deutsche Meister-Verband, E. H. Glöckner, hat am 1. April den Anschließ an den Deutschen Wertmeister-Bund (christlich-nationale Richtung) vollzogen. Bereits im Jahre 1920 fanden diesbezügliche Verhandlungen statt, die aber nicht zu einem vollständigen Ergebnis führten. Nunmehr ist die Vereinigung des Deutschen Meister-Verbandes mit dem Deutschen Wertmeister-Bund endgültig durchgeführt. An den ersten Apriltagen fanden allerorts die Uebertritts-veranstaltungen statt.

Dieser Zusammenkunft bedeutet eine erfreuliche Stärkung der christlich-nationalen Wertmeister-Richtung und ihrer Bestrebungen.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf verwiesen, daß der D. M. B., E. H. Glöckner, der in diesem Jahre sein zehnjähriges Bestehen feiert, gerade in den letzten Monaten hocherfreuliche Fortschritte nahm. Auf allen Gebieten des sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Lebens ist der D. M. B. hinreichend für seine Mitglieder tätig. Dauernd besteht die Lage seiner Mitglieder zu heben und den Berufsstand der deutschen Wertmeister wieder zu neuen Ehren zu bringen, ist es gelungen, in den letzten Monaten unter seiner Mitwirkung besondere Gesessverbesserungen der Rechte der Wertmeister zu erzielen.

Auf dem Gebiete des Rechtsschutzes haben wir im Jahre 1928 an Barerfolgen 241 517 Mark für die Mitglieder unseres Bundes herausgeholt.

Die Unterhaltungsanstaltungen des D. M. B. sind hervorragend gut.

Der D. M. B. ist dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Spitzenorganisation aller arbeitsrechtlicher Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer, angeschlossen. Er lehnt im Gegensatz zum Deutschen Wertmeister-Bund, E. H. Glöckner, die sozialistische Theorie des Klassenkampfes ab.

Wertmeister und technische Betriebsangehörige, die nicht sozialistisch denken und den Willen haben, dem D. M. B. sich anzuschließen, wollen sich bitte an die zuständige Landesgeschäftsstelle oder an die Hauptverwaltung Effen, Heinrichstraße 6, wenden, die gern Rat und Auskunft in jedem Falle erteilt.

Briefkasten.

Antworten auf unsere Briefkasten werden mit Unverzug besprochen und wenn möglich bis zur nächsten Ausgabe herbeigeführt sein. Wo dieses nicht der Fall ist, erfolgt keine Besantwortung.

P. R. Die 12 RM. bestehen zu recht, alle sonstigen Forderungen kommen nicht in Frage.



Sunlicht Seife.
Das Geheimnis meiner so prächtig erhaltenen Wäsche.

Verammlung des Reichskohlenrats.

Der alte Vorstand wiedergewählt. — Bericht über die Kohlenwirtschaft. — Steigerung der Erzeugung an Kohle, Verkleinerung des Außenhandels. — Erneuerung des Rhein. Braunkohlenyndikats um 15 Jahre.

Im Reichskohlenrat wurde zum ersten Vorstehenden Bergwerksdirektor v. Bessen wiedergewählt. Auch der übrige Vorstand (Imbusch, Hufmann, Dr. Silberberg) wurde wiedergewählt. Der Geschäftsführer, Bergbaupraktiker Bennhold, gab den Bericht über die Lage der Kohlenwirtschaft. Er stellte fest, daß sich die Lage für die Steinkohle im Berichtsjahre verbessert hat, während die Braunkohle Zeichen der Besserung zeigt. Die Sorge um den deutschen Markt dürfte bei den Verhandlungen mit Polen nicht unterdrückt werden. Die schließliche Kohle habe im abgelaufenen Winter unter der Unzuverlässigkeit des Odenwälders zu leiden gehabt. Der Absatz der Ruhrkohle sei in den letzten neun Monaten des Jahres 1928 unter dem Absatz des Jahres 1927 gestiegen.

Im Ruhrrevier seien 23 selbständige Schachtanlagen Opfer der Kohlenkrise geworden.

Die Kopfzahl der Belegschaft im Ruhrbergbau sei von rund 443.000 im Jahre 1924 auf rund 359.000 im Jahre 1928 und weiter auf rund 343.000 zurückgegangen. Erfreulich sei die Abnahme der Unfälle. Die Kohlenförderung sei durch den Bau neuer Koksöfen erheblich gesteigert worden, was auch zur Steigerung der deutschen Koksproduktion, allerdings zum größten Teil auf Reparationskonten, geführt habe. Die Braunkohle habe ihre Konkurrenz, die Steinkohle, im Berichtsjahre zum ersten Male mit mehr als 15 Millionen Tonnen überflügelt. Die deutsche Gesamtkohlenerzeugung betrug 188 Millionen Tonnen, eine knappe Million mehr als im Vorjahre und rund 28 Millionen Tonnen mehr als Deutschland in seinen früheren Grenzen ohne die Saar erzeugt hat. Diese große Produktion ist im wesentlichen auch untergeachtet worden.

Der Kohlenaußenhandel hat gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Verschlechterung erfahren. Die Gesamteinfuhr an Kohlen und Koks aus England ist etwa der Hälfte des letzten Friedensjahres gleichgekommen, während sie 1927 erst etwa ein Drittel betrug. Die Gesamtausfuhr deutscher Kohle ist von 39½ Millionen Tonnen auf 37½ Millionen Tonnen im Berichtsjahre gestiegen. Der Geldwert des gesamten Auslandsvertriebes, einschließlich der Lieferungen auf Reparationskonten, betrug 1928 rd. 746 Millionen RM., der Ueberüberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr knapp 557 Millionen RM.

Die Lage des Weltkohlenmarktes muß nach wie vor als hart verworren bezeichnet werden. Die Einfuhr englischer Kohle nach Berlin betrug im Jahre 1928 8,51 Millionen Tonnen gegenüber 10,30 Millionen Tonnen im Jahre 1927 und 24,6 Millionen Tonnen im Jahre 1913. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres ist diese Einfuhr erheblich zurückgegangen.

In der Aussprache wurde von Arbeitnehmerseite erklärt, es sei fällig, die Lage des deutschen Kohlenbergbaues dauernd schwarz zu malen.

Der Ruhrbergbau sei nicht im Absterben, sondern in fröhlicher Entwicklung.

Diplomingenieur zur Redden, der Geschäftsführer der technisch-wirtschaftlichen Sachverständigenausschüsse des Reichskohlenrats, berichtete über die Tätigkeit dieser Ausschüsse. Die Ausschüsse liegen bei ihren Beratungen niemals die große Linie und das Endziel aus den Augen: höchste Sicherheit und Hygiene und besten Effekt mit geringst möglichen Gesamtkosten der Gewinnung und des Verbrauches zu verbinden.

Der Erneuerung des Rheinischen Braunkohlenyndikats auf 15 Jahre, desgleichen einer Anzahl Änderungen des Rheinischen Kohlenyndikats stimmte der Reichskohlenrat zu. Ferner wurde dem Großen Ausschuss die Ermächtigung gegeben, zu Änderungen der Satzung

des Mitteldeutschen Braunkohlenyndikats selbständig Stellung zu nehmen.

Bezüglich des 15-Tonnen-Bezeuges soll auch in diesem Jahre wieder die Bekanntmachung in der alten Fassung erlassen werden. Ueber einen Antrag der Vertreter des Kohlenhandels, in der diesjährigen Bekanntmachung einen Zusatz einzufügen, daß nur diejenigen Verbraucher Bezugsrechte geltend machen können, die mindestens eine Wagenladung von 15 Tonnen Brennstoff ab Wert, Umschlagplatz oder Stapelplatz „für eigenen Verbrauch“ abnehmen, ging man auf Antrag der Geschäftsführung zur Tagesordnung über. Nach Genehmigung des Haushalts und Entlastung der Geschäftsführung stimmte der Reichskohlenrat einer Anzahl von Mitgliedsveränderungen zu.

Worüber man in Sportkreisen spricht ...

Förderung des deutschen Langstreckenläufers

Als die Deutsche Sportbehörde im vorigen Jahr nur zwei Langstreckenläufer zu den Olympischen Spielen nach Amsterdam entsandte, mußte sie, daß auch diese einzigen Vertreter Deutschlands keine Rolle spielen würden, sondern lediglich Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten hätten. Tatsächlich kamen wir trotz tapferen Kampfes unserer Läufer nicht in die Entscheidung; die langen Strecken blieben, wie auch auf früheren Olympischen Spielen, im großen und ganzen eine Angelegenheit der Nordländer.

Dieser Rückstand in der deutschen Leichtathletik erfordert entscheidendes Eingreifen; wir müssen und können auch in diesem Sportsweg die führenden Länder erreichen. Wollen wir es nicht zur „Reflexion“ kommen, indem wir uns mit der Annahme begnügen, daß das Langlaufvermögen ein Rassen- oder zugehöriges Volkseigentum, besonders der Finnen, sei. Auch in unserm Volk sind die guten Anlagen vorhanden. Leider sind sie nur verhielt durch mangelnde Beanspruchung und Übung sowie durch hemmende Einflüsse der Umwelt. Wir graben sie nur dann aus, wenn wir in Zukunft die Entwicklung dieser Anlagen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln fördern und zur höchstmöglichen Vollkommenheit zu führen suchen. Die internationalen Leistungen bleiben dann bestimmt nicht aus; ebenso nicht ihre Begleiterleistung: das Interesse der Allgemeinheit.

Die mächtigste Triebkraft zur Entwicklung vorhandener Anlagen ist der Lauf selbst! Durch Laufen bringe ich meinen Körper in seine zweckmäßigste Form, in das richtige Verhältnis von innerer Organkraft, Muskeln, Knochen usw. Wenn unter Wintertraining in der Halle mit und an Geräten wirklich auf wissenschaftlicher, anatomisch-physiologischer Grundlage aufgebaut wird, läßt es sich doch nie vermeiden, daß mit den unmittelbaren Laufgewinnsten Muskeln auch solche sich verstärken, die der Laufbewegung entgegenwirken. Was nutzt zudem diese künstlich erzielte Muskulatur, wenn nicht gleichzeitig eine entsprechende Leistungssteigerung des Herzens und der Lungen als derjenigen Organe, von deren Leistungsfähigkeit das Arbeitsvermögen dieser Muskeln doch allein abhängt, damit verbunden ist? Wir verfügen im Frühjahr über einen Körper, bei dem das harmonische Zusammenwirken einmal zwischen den Muskeln unter sich und mit den inneren Organen gestört ist. Durch die natürliche Übung des Laufs vollzieht sich nun erst monatelang das Widerpiel zwischen den Kräften: den durch Arbeitsbeanspruchung schwächer werdenden und den durch Arbeit stärker werdenden Muskeln. Die inneren Organe passen sich, gewaltsam dazu gezwungen, bei jüngeren Läufern langsam, bei älteren vielleicht nur unvollkommen an.

Durch vieles, planmäßiges Laufen zur Laufleistung!

Statt unsre veranlagten Leute einen langen Winter hindurch mit Hallenarbeit zu ermüden, läßt sich besser, sie mit Wald- und Geländelaufen, bei mangelnder Gelegenheit und Zeit ruhig weiter mit Bahnläufen, durch Hindernisse erschwert und interessant gemacht, zu beschäftigen. Auch verdienen die Spiele, vornehmlich Handball, Hockey und Rugby, besonders von jüngeren Läufern, entschieden mehr Beachtung zu werden. Die Gymnastik sollte man nur soweit berücksichtigen, als sie Störungen unsers Körpers durch künstliche, kulturelle Einflüsse beseitigt. Ich denke da an die bei

den meisten Menschen vorkommende Verkürzung der Bänder, Sehnen und Muskeln auf der Rückseite des Körpers, verursacht durch das oft viele Stunden dauernde, unausführliche Sitzen. — Denn nicht durch Hallenarbeit, durch Laufen erzielt ein Rummel dieses ungünstige, wunderbare Zueinandergreifen der körperlichen Funktionen und damit seine Leistungen!

Ohne auf Einzelheiten des Lauftrainings hier eingehen zu können, muß ich, um meine Forderung des Laufens zu rechtfertigen, daran noch folgende ausschlaggebende Dinge anknüpfen: Im Trainingsprogramm des Langstreckers muß vorwiegend Mittel- und Kurzstreckenarbeit gefunden werden; auch bei Wald- und Geländelaufen dieses Ziel durch Einsetzung von Wechseltempo zu erreichen suchen. Die oft wiederholende rudimentäre maximale Beanspruchung des Herzens, der Lungen und der gesamten Muskulatur ergibt den gewöhnlichen Wachstumsreiz der Organe in idealer, gleichmäßiger Weise bis zur zweckmäßigen Schönheit und abgestimmten Harmonie.

Ein weiterer ursächlicher Faktor unter mittel-mäßigen Leistungen ist die mangelhafte Mitarbeit und Ausbildung des Fußes. Wir werden den entscheidenden Schritt zum internationalen Können erst dann tun, wenn wir unsern Fuß, der meistens durch eine vorzeitige falsche Beschuhung, ferner durch Unmöglichkeit seine Form, das feine Spiel seiner kleinen Muskeln verloren hat, seiner eigentlichen Bestimmung zurückgeben. Dieses meist schwerfällige, minderwertige Organ muß wieder ein plastisches und mannigfaltig modelliertes Aussehen und damit die tadellose Funktionsfähigkeit bekommen, die Körpermaßen federnd vom Boden abzuschnellen. — Die Pflege und Ausbildung des Fußes muß häufiger betrieben werden, wenn nicht ein immer stärker sich bemerkbar machendes Volksübel, der Plattfuß, weiter um sich greifen soll.

Neben der geradezu sträflichen Vernachlässigung des Fußes scheint man allgemein auch der Pflege der Haut nicht die nötige Beachtung. Die Haut ist nach den neuesten Forschungen fast an der Ausschüttung der Ermüdungsstoffe beteiligt; zudem nimmt sie mit den Lungen die Sauerstoffmengen ein. Ihr einwandfreies Arbeiten ist infolgedessen sehr wichtig. Als ich vor zwei Jahren in Finnland weilte, lernte ich die vorzügliche Wirkung der finnischen Dampfbäder kennen. Die allgemein übliche Bearbeitung der Haut mit kleinen Reizen steigert nach der ohnehin kräftigen Durchblutung der Hautmuskeln, die, zwischen durch mit kaltem Wasser abgerieben, ihre Fähigkeit wiedergewinnen, auf Temperaturreize entsprechend zu reagieren. Da die Anlage mit geringen Kosten verbunden ist und zugleich eine zahlenmäßig starke Benutzung gestattet, wäre es zu wünschen, wenn auch unsere Übungsplätze mit diesen hygienisch unübertrefflichen Bädern versehen würden.

Es ist mir an dieser Stelle nicht möglich, alle Hilfsmittel heranzuziehen, die uns zur Hebung des Leistungsstandes zur Verfügung stehen. Ich müßte sonst noch auf eine gründliche anatomische Bildung der meisten der deutschen Rastfeuer bringen, die oft mehr verderben als gutmachen, müßte hinweisen auf die Warnung des großen Vorgängers Rummis, Hannes Kolemains: „Die Deutschen trainieren meist auf zu hartem Boden...“ und auf vieles andere mehr. Es

Unter Wetterbericht

Nachlassen des Regens.

Ein vorgestern an der Nordseeküste liegendes flaches Teilstück ist südwärts nach Süddeutschland und Frankreich fortgeschritten, während sich das von Nordwesten Großbritannien nach Skandinavien reichende Hochdruckgebiet weiter verlagert hat. In Deutschland war es gestern früh meist bewölkt, vielfach mit Regen oder Schneefällen bei 0 bis 5 Grad.

Weiterausichten bis Samstag: Bedeckte Bewölkung und kühl, sowie vorübergehend Nachlassen der Niederschläge.

lag aber nur in meiner Absicht, das Fehlen zu ergänzen. Hoffentlich wirken meine Gedanken dahin, daß wir auch in Deutschland bald eine Meisterhaftigkeit zu leben bekommen, wie ich sie mitzuerleben in Finnlands Hauptstadt das Glück hatte: beim 10.000-Meter-Lauf lagen noch auf den letzten 100 Meter sieben Läufer zusammen; erst ein erbitterter Endkampf brach an. Bruch an Bruch ergab den Sieger. Unter solchen Umständen ist auch ein Langlauf für die Allgemeinheit außerordentlich reizvoll und weckt höchste Begeisterung!

Hans L. Stielges.

Die Vorkämpfe in der Rheinlandhalle.

Hein Müllers schwerster Kampf gegen Gipsy Daniels.

Heute beschließt die Kölner Rheinlandhalle ihre dieswintertliche Boxsaison mit einer Großveranstaltung, die eine Steigerung ihrer bisherigen Kampfabende darstellt und einen Abschluß bringt, wie er kaum besser gedacht werden kann. Fünf Kämpfe weist das Programm auf, die jeder für sich eine Zugnummer bilden können, ihren Gipfel aber finden in der Begegnung des deutschen Halbschwergewichtmeisters Hein Müller (Köln) gegen den Engländer Gipsy Bill Daniels.

Daniels schaffte sich in Deutschland einen Namen als „Deutscherhater“, nachdem er Max Schmeling und sein Vorgänger in je einer, Hans Breitenführer in zwei Runden durch f. o. abgeriegte, alle in deutschen Ringen. Ganz früher hatte er auch einen Samson-Körner in Hochform entscheidend besiegen können, einmal unterlag er nach Punkten gegen Schmeling, wie er auch vor kurzer Zeit in Berlin von Franz Dier nach Punkten sehr knapp geschlagen wurde, trotz eines beträchtlichen Gewichtsunterschiedes so knapp, daß vielleicht ein Unentschieden besser gewesen wäre. Dieser Engländer, der sich der deutschen ersten Klasse überlegen zeigte, ist einer der besten Boxer, die je in einem deutschen Ring standen, ein Techniker von ungewöhnlicher Fertigkeit, schnell, außerordentlich gewandt, ein Meister in der Verteidigung und dabei doch eminent schlagkraft, vor allem durch die peinliche Genauigkeit seiner Schläge. Ein Mann, der taktisch jede Situation erfassen kann, dabei von einer Kaltblütigkeit, die ihn jede Chance wahrnehmen läßt. Gegen diese ausgezeichneten Vorkämpfer hat der deutsche Halbschwergewichtmeister Hein Müller die schwerste Aufgabe seiner bayerischen Laufbahn zu bestehen und es ist fraglich, ob er sie gegen den gerissenen Daniels erfolgreich lösen kann. Müller ist schneller, beweglicher als der Engländer, aber dabei auch unruhiger, schwallbiger. Wo ein Müller drei kraft-raubende Bewegungen macht, benötigt Daniels nur ein kurzes Zurückweichen des Kopfes. Müllers Heil liegt in seiner Schnelligkeit und der ausgeprägten bayerischen Technik, die ihn blitzschnell links sowohl wie rechts arbeiten läßt. Die Chance eines entscheidenden Sieges hat Müller nicht, er könnte nach Punkten gewinnen, jedoch er durch forciertes Tempo dem Briten keine Gelegenheit zur Entfaltung gibt und ihn zum Niedrücken zwingt. Dabei ist aber jede Unvorsichtigkeit, die geringste Blöße von entscheidender Bedeutung, denn es gibt kaum eine Blöße, die Daniels nicht erfassen könnte. Man muß bedenken hegen, ob Müllers Gegner über zehn Runden stehend und wirksam genug ist, um den Briten in der Distanz zu halten. Kann Müller das nicht, so

Im Fischern

billigen Knaben-Kleidung

Schulanzüge
 je nach Form und Größe
 7.50 11.- 15.- 18.- 24.-

Kleider-Anzüge
 je nach Größe und Qualität
 5.50 9.- 15.- 18.- 24.-

Loden-Mäntel
 in ein- und zweireihig, mit Capuze
 8.50 10.50 12.- 16.- 22.-

Windjacken
 praktische lange Formen
 5.50 7.50 11.- 14.- 18.-

Enorme Auswahl in Bleyle-Kleidung

Sweater und Westen
 in plattiert und reiner Wolle
 2.25 2.60 3.- 3.50 4.50

Pullover
 in moderner neuer Ausmusterung
 0.95 1.40 2.- 3.50 5.- u. höher

Fischer

Häuser gleicher Namen:
 Bochum Buer Dortmund

Beachten Sie mein
 Spezialfenster Bleyle-Kleidung
 am Bahnhofsvorplatz

Seite 120

Bingenverein.

Ganz Gubertusfeier von Riemle am Dienstag abend 7.30 Uhr bei Dorfschüler.

Bergmannsverein.

Samstag vormittag 9.30 Uhr Monatsversammlung bei Dorfschüler.

Nachrichten für alle Pfarreien.

Begräbnisverband der Jungfrauenkongregation des Heiligen Herne.

Montag abend 8 Uhr ist in der Kapelle des Krankenhaus der Exerzitienort des hohen Herrn P. Rindfleisch. Mögen sich recht viele einstellen. — Donnerstag abend 8 Uhr beginnt im Rath, Gefellenhaus ein Tagelager für die Mitglieder der kathol. Vereine. Die Teilnahme wird empfohlen. Anmeldungen nimmt der Tagelager entgegen.

Kreuzhaus Herne.

In der Monatsversammlung des Kreuzhauses welche am Sonntagabend um 4 Uhr im kleinen Saale des Gefellenhauses stattfindet, werden alle Mit-

glieder, sowie der Jungfrauenbund und die Aufrechten Kinder herzlich eingeladen.

Rath, Caritasverband Herne.

Einige 14jährige Frauen finden noch gute Stellen in der Umgebung von Baderborn. Meldungen werden im Caritasbüro, Reustraße 5, täglich entgegen genommen.

Abt. Fürsorge für Alkoholkranke.

Alkoholkranke sowie deren Angehörige erhalten in allen einschlägigen Fragen kostenlose und vertrauliche Auskunft und Beratung im Caritasbüro, Reustraße 5. Sprechstunden: täglich von 11-12.30 Uhr. Montag und Freitag auch von 5-7 Uhr nachmittags.

Jeden Dienstag von 4-6 Uhr im Jugendheim an der Widmerstraße in Böding.

Rath, Gefellenverein St. Bonifatius Herne.

Samstag ist gemeinschaftliche hl. Eucharistiefeier der Mitglieder und Eheanwärter. Mögen alle es als Ehrenpflicht betrachten dabei zu sein. Nach der hl. Messe um 7.30 Uhr ist gemeinschaftl. Kaffeetrinken im Gefellenhaus.

Ruf aus der Heimat.

Der Wirklichkeit nachgeahmt von H. von Groote-Schweidnitz.

Heute kommt Irma jagend wie noch nie in die Sprechstunde der Caritassekretärin; sie muß sich selber Mut machen zu dem, was sie jetzt sagen und tun will. Sie mag die ihr angebotene Stellung auf ein schlechtes Landschloß nicht annehmen; sie will in die weite Welt, nach Berlin, wo hoher Lohn und ungeahnte Großstadtfreuden winken und loden. Es ist nicht ganz leicht, ihr Vorhaben gegen die warnenden Worte der Sekretärin zu verteidigen, die sie seit ihrer Kindheit kennt. Denn Irma muß sich tief innerlich fragen: sie hat recht, vielleicht tausendmal recht. Aber sie will nun einmal keine Bangigkeit aufkommen lassen, ihr Entschluß steht fest. Im Falle der Not sollte sie sich an das dortige Sekretariat wenden. O sie ist jung und stark, kann sich ihr Leben selber bauen und zimmern, sie braucht keine Hilfe. Und dann ist sie leichten Herzens aus der schließlichen Heimat weggegangen.

Das schlichte Wasserhaus, der Marktplatz mit den Linden und rauschenden Brunnen, die Pfarrkirche mit rotem Turm, das alles sinkt ganz allmählich in dämmerndes Vergessen, seit Irma in den Bann der sich strahlenden Riesenstadt gekommen ist. Ihr Dienst läßt ihr genug freie Zeit, verschafft ihr genug Geld, um all die bunten Bilder in sich aufzunehmen, die sich der Lichtschärfe entgegen drängen.

Am einem Frühmorgentage liegt ein erlauer Kartengruß aus der Heimat ihr zu: sie hätten zu Hause ganz besonders viel an sie gedacht, weil sie doch zum erstenmal in der Profession gefehlt habe, die wieder so herrlich gewesen. Ach richtig, es war ja Fronleichnamstag! Das hatte sie ganz vergessen, denn nichts und niemand hatte sie hier in der Fremde daran erinnert. Wie kam es doch, daß ihr die Augen feucht und der Sinn schwer wurden? Jogh es nicht vorüber wie Windsturm und Gloden über sommerlichen Straßen; grüne Kränze von Haus zu Haus und rauschende Fahnen; jauchzende Pieder und traurige Heimgemeinschaft? War es wirklich erst ein Jahr her, seit sie das alles erlebt? Aber fort mit nutzlosen Erinnerungen, sie wollte

nicht der Vergangenheit nachtrauern, sondern das Jetzt genießen und sich an Heute freuen.

Ihre neue Berliner Freundin hatte sie zu einem Ausflug eingeladen und wollte auch wieder den Reichswehr-Unterschiedler mitbringen, der sie schon oft so auffallend ausgezeichnet hatte. Wie schön das sein würde! Irma war wie von einem Traum befangen, der ihr Glück und Liebe vortäuschte. Und es schien auch wirklich, als sollte all ihr Sehnen Erfüllung finden; denn es kam alles so, wie sie erhofft. Daß niemand von zu Hause zu ihrer Hochzeit kam, war vielleicht ganz gut, denn die altmodische Art paßte eben gar nicht zu ihren neuen Wünschen und Plänen. Ihr Weg war doch der richtige gewesen und hatte sie zu einem schönen Ziele geführt. Sie hatte viel gewagt, aber auch viel gewonnen.

In der Morgendämmerung eines Spätherbsttages sucht eine junge, müde Frau in einer der endlosen Straßenzellen Berlins nach dem Eingang zu einer im Hof gelegenen Kirche. Endlich hat sie ihn gefunden. Ach, daß sie gar so fremd geblieben war, wo sie eine Heimat für ihre vereinsamte Seele hätte suchen sollen. Im dämmerigen Innenraum fragt sie nach dem Pfarrgeistlichen. Sie will ihr erstes Kind taufen lassen. Auf ihrem Arm im Bündel hat sie es auf weitem Wege hergetragen. So allein kommt sie? Da, es ging nicht anders; ihr Mann wollte nicht erlauben, daß es gekauft würde, er ist freierberuflicher. Der Geistliche fragt nicht viel, er sieht an dem bleichen Gesicht, hört an der zitternden Stimme, daß sich hier ein Akt in einem Trauerspiel abspielt, wie es in der Riesenstadt nicht selten ist.

Ach habe es bald nach den ersten Wochen unserer Ehe eingesehen, daß wir nicht zusammen passen, aber ich war ja damals wie in einem Rausch von Leidenschaft und Verblendung. Als ich dann mein Kind erwartete, wurde es mir ganz klar, daß ich nicht weiter wie ein Heide leben kann. Ich habe selber nicht gewußt, wie tief der Glaube meiner Kindheit in mir wurzelt, und der Gedanke, daß ich das Kind nicht taufen lassen sollte, brachte mich beinahe zur

Verzweiflung. So konnte ich heute ganz allein hierher und habe niemanden, der meinem Kinde Bate sein könnte.

Da sollte bald Rat geschafft werden. Dort in dämmeriger Kapelle kniete jeden Morgen in der Frühmesse eine stille Beterin, die man zu einem solchen Liebesdienst wohl rufen konnte. Das Taufwasser neigte die Kinderfüße, die Kerze leuchtete in das winzige weiße Gesichtlein. Irma lauschte auf jedes Wort der heiligen Handlung und es war, als löste sich in diesen Augenblicken eine unerträgliche Spannung in befreiende Tränen.

In überquellender Freude drückte sie der Patin Hand; o sie würde jetzt den Mut finden, alles wieder gut zu machen, was sie gefehlt. Vielleicht könnte die Dame einmal mit ihr zu ihrem Mann gehen und ihn bitten, nachzugehen. Um ihres Kindes, um ihres Friedens willen! Das könnte bald geschehen, am besten heute noch. Wer sie denn aber sei, daß sie einen solchen Liebesdienst an der Fremden tun wolle, die sie nie gesehen, und die ihr nie genug danken könne?

Die Antwort war ganz schlicht und einfach, aber sie weckte einen Sturm von Erinnerungen im Herzen der Jünglerin. Es war die Caritas-Sekretärin der Pfarrgemeinde. Da war sie ja wahrhaftig in einen rettenden Hafen gelaufen, wo Trost und Sicherheit zu hoffen war; das Klang wie ein Ruf aus der Heimat. Sie hatte in trostigem Selbstvertrauen die helfende Liebe nicht erbitten und suchen wollen, aber die Liebe hatte sie gesucht und gefunden; sie allein konnte und würde sie retten.

Ein unvermeidlich Schicksal muß tragen, ist besser als ihn trotzig widerstehen. Raupach.

Hohen Ansprüchen genügt

Schott Nr. 2

Das Meßbuch der heiligen Kirche

herausgegeben von Plus Bihlmeyer O.S.B.

Das beliebteste aller Laienmeßbücher Über 600.000 Stück sind verbreitet!

Die gesamten Meßformulare für alle Tage des Jahres

Die täglich gleiche Meßordnung und die vollständigen Texte aller Festtage lateinisch und deutsch mit vielen praktischen Erklärungen

Die abgeleiteten Meßgebete aller Tage in guter deutscher Übersetzung, ebenfalls erklärt

Ungeschnittene, ergründete Schönheit im tiefen Sinn ehrwürdiger Worte und Zerknüpfung des heiligen Opfers erschließen trefflich sprechend geschriebene Kapitel über Geschichte und Wesen der Meßliturgie, die jeder Katholik mit wahrer Freude liest.

Reicher Gebetsanhang: Kirchenkalender, Zeitstafel, Register usw.

1144 Seiten

Geb. in Leinwand mit Rotschnitt 6 M

Bessere Einbände bis zu den feinsten Ganzleiderbänden von 7 Mark bis 30 Mark

Buchhandlung

Koethers & Rausches

Herne, neben dem Postamt

Kirchlicher Anzeiger

für die katholischen Pfarreien in Herne, Wanne-Eickel und Riemle

Herausgegeben von der Pfarrgeistlichkeit / Verantwortlicher Schriftleiter: Viktor Loh, Herne, Marienstraße 1 / Fernsprecher 51781

9. Jahrg.

Der Kirchliche Anzeiger erscheint jeden Freitag, Schluß der Redaktion: Dienstag 12 Uhr mittags.

Donnerstag, 14. April 1929

Abdruck des Original-Artikels ist nicht gestattet. Druck: Koethers & Rausches, Herne, Bebelstr. 8

Nr. 15

„... seinen Fußstapfen nachfolget.“

Zur Epistel des 2. Sonntags nach Ostern.

Wie eine leuchtende Verbindung, wie eine strenge verbindende Leitungsbedingung klingt das Wort des hl. Petrus: „Christus hat euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget.“ (1. Petr. 2.) Also Jesus nachfolgen, sein Beispiel nachahmen, das wird von uns verlangt. Das hat der Herr so oft gefordert: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß auch ihr so tut, wie ich getan habe.“ (Joh. 13.)

Jesus schreibt also ausdrücklich vor, was eigentlich selbstverständlich sein sollte für uns. Wir sind Christen; wir sind auf seinen Namen getauft; wir haben sein Evangelium angenommen; wir wollen der Erlösung teilhaftig werden; wir fühlen in uns das Samenfeld der ewigen Auferstehung durch des Heilandes Osterfest. Also müssen wir ihn auch nachfolgen, seinen Weg gehen.

Ist doch Jesus das Ideal aller Vollkommenheit. Er konnte öffentlich die Frage stellen: „Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen?“ (Mt. 20.) Er ist es, schreibt St. Petrus, „der keine Sünde beging, in dessen Mund kein Falsch war; er schalt nicht wieder, als er beschimpft wurde und drohte nicht da er litt.“ (1. Petr. 2.) „In allem wurde er uns gleich, ausgenommen die Sünde.“ Darum sollte über jedem Seelenleben in goldenen Letztern Jesu Wort leuchten: „Wer wird vollkommen sein, wenn er wie sein Meister ist.“ (Luk. 6.) Das ist aller Seelenwege Ausgang und Ende, Verlauf und Richtung. Wer auf dem Wegschilde an seinen Seelenwegen steht: „Wenn jemand mir dienen will, dann folge er mir nach“ (Joh. 12.), der tappt nicht im Dunkeln, der hat die Wahrheit, der wird Ruhe finden für seine Seele.

Diese Nachfolge Jesu muß innerlich sein, in des Herrn Fußstapfen sollen wir eintreten. — Des Herrn Fußstapfen sollen wir eintreten. Ich ging mit einem großen Freund, der Förster ist, durch einen großen Waldpfad, der früher einmal Rosmarin zwischen zwei Stämmen des Sauerlandes gewesen. Der köstliche Tannenduft der hoch zum Himmel aufragenden Fichten erfüllte Lunge und Herz mit Freude. Aber, o weh, der Weg war vom langen Regen aufgeweicht und oft wie ein Schlammsee. Der wagereichere Förstermann fand aber gleich und gut die festeren Stellen des Bodens — und ich mußte hast in seine Fußstapfen ganz genau eintreten,

auch nicht ein bisschen daneben! Ich wäre sonst tief eingesunken.

Nicht anders geht es in der Nachfolge Jesu. Da, genauer da in des Herrn Fußstapfen wandeln, um so sicherer führt dich dein Weg zum Himmel. Darum mühten wir Jesu Geist annehmen; von gleicher Absicht befehle und von undgütig derselben Bestimmung durchdrungen sein. „Da Christus für uns gelitten hat, so erfülle auch euch mit dem gleichen Sinn“, ermahnte der Apostel. (1. Petr. 4.) Im Inneren muß also die Nachfolge Jesu beginnen; unsere Seele soll zuerst den Herrn Jesus, den sie nach des hl. Paulus Wort angezogen durch das hl. Osterfest der Taufe, in sich bewahren und mit seinen Taten und seinem hl. Willen durchdringen.

Das äußere Leben folgt dann leicht dem inneren Willen. Wer Jesus in sich trägt, der wird nach seiner hl. Lehre und seinem Evangelium leben. Der Glaube mit den guten Werken, die durch die christlichen Tugenden lebendigen Nachfolge Jesu, machen gleichmäßig dem Bilde des göttlichen Sohnes.

Jesus nachfolgen heißt somit Jesus ähnlich werden. Alle Gedanken, Reigungen, Wünsche, Urteile, Entscheidungen regeln sich im eifrigen Christen im Lichte Jesu und seines Wohlgefallens. „Wie würde der gütliche Heiland diese Arbeit tun, die ich jetzt zu vollbringen habe?“

„Ist das nicht die Freude, die ein heilandsliebendes

Herz sich oft am Tage stellt? Das man eine solche Arbeit kann so gut verrichtet als man kann und sie zur Ehre Gottes tut und seinen Erleber sie schenkt — das folgt notwendig und ganz von selber. In diesem Eifer steht eine Pflicht der anderen nach. Und nicht genug für sich, selbst im Geiste Jesu tätig sein, ruht die in der Nachfolge des Herrn lebende Seele nicht, bis sie das in ihr brennende Licht auf den Leuchter gestellt, bis sie mit dem in ihr lodrenden Feuer andere entzündet und ihr Licht möglichst vielen mitgeteilt hat. Auch andere, auch die Brüder, die Schwestern — alle sollen im Lichte Jesu ihr Licht anzünden.

Wer Jesus getreu und in der Liebe nachfolget, hat nimmer Ruh und Rast, bis er mit St. Paulus sprechen kann: „Seid Christi Nachahmer, wie auch ich Christi Nachfolger bin.“ (Röm. 1.)

Wie oft verurteilen solche, die nicht das verstehen, das katholische Ordensleben als unnützlich und untätig. Und doch lebt gerade hier stärkste Aktion im Sinne der tätigen Liebe und der Hilfe für den Nächsten. Der Mensch, der in den Fußstapfen Jesu wandelt, handelt ja nach Jesu Vorbild. Von dem Herrn aber heißt es: „Er ging umher und tat Gutes.“

Wenn doch die Menschen mehr Jesus liebten, ihm getreuer nachfolgen wollten — es stände besser um die Völker.

„Ich bin das Licht der Welt“, sprach der Herr, „wer mir nachfolgt, wandelt nicht in der Finsternis.“ (Joh. 8.)

Johannes Neumann, Barmen

Barmherzigkeit.

Zum Evangelium des 2. Sonntags nach Ostern.

Misericordia! Barmherzigkeit! So steht es über dem heutigen Sonntag geschrieben. Und wir wissen, daß du nun einen goldenen Schlüssel in der Hand hast, den Schlüssel zum heiligen Osterfest — daß dir nun ein Geheimnis enthüllt ist, das Geheimnis der Trauer- und Freuden- tage in der letzten Zeit; daß du nun tief in die Seitenwunde des Herrn hineingeschaut hast, hast tiefer als Thomas am letzten Sonntag. Da drinnen steht geschrieben: Misericordia! Barmherzigkeit. „Der Barmherzigkeit des Herrn ist voll der Erdbasis!“ jubelt heute die Kirche mit dem Psalmisten. Sie sagt alles in dankbarem

Rückblick zusammen, was ihr das Herz bewegte, als sie den Heiland am Kreuze hängen und als sie ihn auferstehen sah. Heute ist Rückblick. — Heute wird Ostern vertieft. Heute wird gefragt: „Warum Karfreitag und warum Ostern?“ Und die Antwort lautet: Misericordia! Barmherzigkeit!

Doch nun muß sich die Kirche auch im Evangelium umsehen und einen passenden Abschnitt für diese Schluß-Ostern herausfinden. Da findet sie einen ganz düstigen Elementartrau für die Frühe des Getrennten, für das Herz des Auferstehenden, das Evangelium vom guten Hirten

Religiös-wissenschaftlicher Vortrag

am Sonntag, dem 14. April 1929, abends 8 Uhr. — Redner: Jesuitenpater Franz Xaver Kotber.

Misericordia dröhnt schwerer Glockenruf im Evangelium.

„Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt leitet sein Leben ein für seine Schafe.“ So ruft heute unter Ernter, und man muß an jene Liebe denken, die stark ist wie der Tod und hart wie die Hölle, glühend, stammend, unaussprechbar. Wie leuchtet es so rot im heutigen Evangelium! Purpurne Wunden glänzen uns entgegen, und vom Todeskampf wird gesprochen wie von einer Selbstverständlichkeit. Ach, die Missetäter! die andern! Reden halten sie und füttern die Armen mit Haß und Groll. Stieh doch, Missetäter! Stieh dich kreuzigen! Dann glauben wir an dich. Der wahre Hirt hat nicht Haß gepredigt, sondern Liebe geübt. „Er starb aus Liebe für uns Sünder.“ Barmherzigkeit!

Das Evangelium vom guten Hirten ist wie ein Heil. Es hat Strophen. Zum zweiten Male hebt es an: „Ich bin der gute Hirt.“ Aber wenn die erste Strophe mit Liebeswort von Tod und Auferstehung redet, dann klingt die Strophe nun ganz hart und leise, ganz innig, ganz ehrerbietig, ganz heiligschauernd. Jesus spricht: „Ich bin der gute Hirt, und kenne die Meinigen, und die Meinen kennen mich.“ Was da Jesus berichtet, scheint ja sehr abzufallen gegenüber dem Todewillen der ersten Strophe. Aber laß es dir von einem Hirten sagen, was das bedeutet, seine Schafe zu kennen. Jesus opfert im großen; aber nicht bloß aus unbegreiflichen Pflichtgefühl; darum liebt er jählich im Kleinen, im stillen, in der Herzenstrauheit. Er kennt alle seine Schäflein, und sein lebender Blick ruht ständig auf ihnen.

Aber dieses zarte Auen und Loden löst Gegenliebe aus. Die Schäflein folgen dem Hirten. Ihr und Herz ist an keine Stimme gewöhnt. „Einem Fremden folgen sie nicht.“ Je mehr dieser ruft, desto mehr weichen sie zurück. Mein Christ! Kennst du deinen guten Hirten? Folgst du seiner Stimme? Oder dünkt dir, mit den Missetätern sei besser fertig zu werden? Diese Narren, die bloß Sägelpläne färbten, sind keine guten Hirten? Sie können keine Seele bloß aufregen, aber darin wohnen in Frieden und Größe und süßer Herrlichkeit kann nur Jesus Christus, Gottes Sohn.

Und darum wird's noch einmal lebendig im Glockenturm, wo die Misericordia hängt, und das Evangelium donnert es ins Land hinaus: „Ich habe noch andere Schafe... auch diese muß ich herbeiführen.“ Die Glocke schallt nach Griechenland und Rom, nach Germanien und Britannien und in unerforschte Erdteile. Alle sollen die Liebe des guten Hirten erfahren. Alle Völker sollen Opfer haben, erfüllt werden. Alle sollen dem Heiland folgen. „Und es wird eine Herde weiden und ein Hirt.“ Laß es bald geschehen, guter Hirt!

P. Banger, Breslau.

Armut.

Immer denke ich so des Abends: Ach, wie arm war dieser Tag, und wie klein warst du, wie wenig mannhaft und beherzt...

Und jeden Morgen ist es so, daß ich nach dem neuen Tag mit frohen Händen greife und aus meiner jungen Kraft viel schaffen und sie gewinnen möchte und jede Stunde fruchtbar sein will...

Und jeden Abend trag ich meine Armut. — Gertrud Maassen, Berlin.

Der Sonntagsheilige.

14. April. Der hl. Iustinus, Märtyrer † 167.

In Samaria von heidnischen Eltern geboren widmete sich Iustinus dem philosophischen Studium, ohne darin für seine Sehnsucht nach Wahrheit und Erkenntnis Befriedigung zu finden. Durch eine Erscheinung auf die hl. Schriften aufmerksam gemacht studierte er diese mit großem Eifer und wurde durch die Uebereinstimmung der christlichen Lehre mit dem Lebenswandel der Christen so von der Wahrheit des Christentums überzeugt, daß er mit 30 Jahren die hl. Taufe empfing. Mit seiner tiefen Gelehrsamkeit und heiligen Eifer für Christi Lehre verteidigte er nun die Wahrheit gegen die heidnischen Philosophen. Er zog durch Kleinasien nach Rom, wo er eine Gelehrtenschule errichtete, in der er öffentliche Disputationen mit Heiden und Juden hielt und Philosophie des Christentums in Wort und Schrift begründete. Als man die Christen der schändlichsten Verbrechen beschuldigte, schrieb er eine Verteidigungsschrift, deren Erfolg war, daß ein Edikt verbot, die Christen vor Gericht zu ziehen. In einer zweiten Schrift sprach er die Sehnsucht nach dem Martyrium aus, das ihm unter Kaiser Marc Aurel im Jahre 167 zu teil wurde. Er starb als mutiger Bekenner seines Glaubens durch Ermordung und wird seitdem als erster Kirchenpatron verehrt.

Was Iustinus zum Christentum zog, war die Uebereinstimmung zwischen Lehre und Leben der Christen. Und heute? Fallen nicht viele vom Glauben ab, weil sie den Kontrast zwischen Leben und Lehre der Christen nicht mehr ertragen können? Weil sie dieser Disharmonie zwischen Wort und Tat überdrüssig sind? Es sind nicht immer die Schlechtesten, die deswegen an der Wahrheit irre werden. Es gibt leider in vielen katholischen Kreisen, auch den sogenannten „besseren“, ein solch abgestandenes, laues Christentum, ein solch geschäftsmäßiger Katholizismus, der seinen Außenstehenden mehr von der Wahrheit des Christentums überzeugen kann. Vor allem ist es auch das ungelohnte egoistische Verhalten gewisser Katholiken, das uns mehr schadet, als manche nur ahnen. Man lernen wir Katholiken endlich, daß es für uns eine Verpflichtung aus unserer Religion den anderen gegenüber gibt, ein „noblesse oblige“ durch den Abelsbrief der Rindschaff Gottes, das in allen Lebenslagen und Zeitfragen und zu einer entschiedenen Stellungnahme zwingt. Unser Leben ist entweder eine Apologetik, eine Verteidigung des Christentums oder Blasphemie, eine Völlerei des Lebens. Ein drittes gibt es nicht. Severinus.

Die Sendung in den Tod.

Von P. J. Drind, Saarbrücken.

Weithin in ungemessene Fernen zieht sich die Wüste. Das Auge ermüdet in der glühenden Luft. Ganz keine Staubkorn Sand sehen sich unter den Augenlidern fest, und das Widerspiegeln der Sonne im Sand gewährt keinen Ruhepunkt den suchenden Augen.

Unter einem Baume, der mit Schatten fängt und geist, ist ein ärmliches Lager hergerichtet. Ein paar Decken verraten es; ein hochachtziger Wagen dehnt und streckt sich im Sonnenbrande. Keine Bewegung verrät Menschen. Endlich kriecht ein menschlicher Körper über den Sandboden. Da regt sich auch vorsichtig eine andere Gestalt, mit den umhüllenden Decken; ein leises Stöhnen ist der gegenseitige Gruß.

Wie geht es hochwürden? „Ich muß sterben. Ich will und möchte bald zu sterben! Ich habe noch —!“ Das Stöhnen unterbrach den Satz. So schon lag er eine Woche. Der Kalender zeigte die Karwoche.

Es war ein Missionar, der da im Fieber, im Schwarzwasserfieber lag. Seine zwei priesterlichen Mitbrüder lagen nicht weit ab in demselben Zustand. Der Bruder, der den Vater nach seinem Befinden fragte, war im Verhältnis zu den anderen Missionaren am besten daran; er schien auf der Besserung.

Es ging gegen Abend zu. Der eine Missionar fing an mit fieberndem Denken und Sprechen: „So weit — die Unantbaren — Schwarze Kerls — und schwarze Herzen —!“ Ein eisiges Klappern der Zähne, dann ein Geräusch, als ob Glas aneinander gerieben würde. Dann wars einen Augenblick still, ganz still. Und abermals drängte das Fieber abgeriffene Sätze und Worte auf Mund und Lippe: „Wasser, — einen Tropfen — Wasser! Durst!“

Ein leuchtendes Tuch mußte den labenden Trank erliegen. Der wachende Bruder legte es auf die verdorrten Lippen. Gespurt mußte werden, denn das Karawane mußte noch durch eine Strede von 120 Kilometern Sand, ohne einen einzigen Fingerhut Wassers zu sehen.

Schnell ward es nacht. Rasch fiel das Thermometer. Und weiter brand in den fiebernden Leibern das Feuer nur noch verschärft durch den äußeren Gegenstoß. Fieber und Phantasie waren die Tyrannen der Nacht. So kam der Morgen. Der letzte für einen Missionar! Stürmisch ging keine Brust auf und nieder! Der Tod schickte seine Boten: Räubern, Schweiß und Angst!

Nebenan bewegte sich die Dede. Leiser wurde das Stöhnen des Missionars. Der Mitbrüder fragte nichts; er sah den triefenden Schweiß auf der Stirne des anderen; das war der letzte Widerstreit, das letzte Widerstreben von Leib und Leben.

Einige wenige Worte wechselte er mit dem anderen Priestermissionar und Mitbrüder; dieser schleppte sich hin zu den Wagen und suchte in einer sorgfältig verpackten Kiste. Während dessen rückte der sterbende Vater seines Lebens Schuld und Fehle seinem neben ihm liegenden priesterlichen Freunde und Bruder ins Ohr. Es war mehr Beien als Beichten! Dann sprach vom Krankenlager aus der Priester: „Ich spreche dich los!“

Den Heiland in Brotgestalt mußte der Sterbende entbehren. Andern hatte er den Heiland bringen wollen, und ihm selbst fehlte die letzte Stärkung auf dem Wege, woher es kein Zurück mehr gibt. Nur die heilige Ölung konnte der andere Mitbrüder mit vieler Mühe ihm spenden.

ders eingeladen. Seht alle gemeinschaftlich geht am Sonntag. Es liegt ein großer Segen im gemeinschaftlichen Gebet und erst recht in der gemeinschaftlichen hl. Kommunion. Ihr Älteren gebt den Jüngeren ein gutes Beispiel, auch in der Abgabe des Kommunionzettels. Auch die Schulentassenen nehmen schon an der gemeinschaftlichen hl. Kommunion teil. Das ist die erste, beste und wichtigste Einführung ins Vereinsleben. Kommt alle genau so zahlreich und eifrig, wie ihr zum letzten Male gemeinschaftlich beim Abschluß Eurer Exerzitien zum Tisch des Herrn hinzutretet. Vergeßt Euren Kommunionzettel nicht! Vegt ihn gut durch vorher. Es ist des Nachdenkens wert, was darauf steht.

Sonntag nachmittag um 3 Uhr ist gemeinschaftliche Andacht in der Krankenhauskapelle, auf die ebenfalls, besonders die Schulentassenen, hingewiesen werden. Darauf ist Monatsversammlung im Jugendheim.

Denk schon jetzt an den auf der Generalversammlung für den 26. Mai beschlossenen zweitägigen Ausflug ins Saarland. Die Fahrt hin und zurück wird ungefähr 2,50 M. kosten. Nur wer vorher bezahlt hat, kann mitgehen. Spurt schon jetzt. Ihr könnt das Geld ganz oder teilweise schon am Sonntag zur Versammlung mitbringen oder an die Bezirksvorsteher abliefern.

Für alle noch ein Lehtes: Es ist Osterzeit. Seid so vernünftig und kommt nach Möglichkeit schon am Samstagabend zur hl. Beichte. Wer am Sonntag morgen kommt, läuft Gefahr, wegen des großen Andranges nicht mehr an die Reihe zu kommen.

Gesellenverein.

Am kommenden Sonntag ist unsere gemeinschaftliche Osterkommunion, die alle Mitglieder an der Kommunionbank im Heilande vereinen soll. Nach der 2. hl. Messe finden wir uns zu gemeinsamem Kaffee im Jugendheim zusammen.

Jungfrauenkongregation.

Alle schulentassenen Mädchen werden hierdurch zum Eintritt in unsere Jungfrauenkongregation aufgefordert, damit die guten Vorsätze bei der Schulentassenen nicht verloren gehen. Alle Mädchen, die der Kongregation beitreten wollen versammeln sich Sonntag, nach der Andacht, also um 3 Uhr im Jugendheim.

Montag, abends 8 Uhr, ist Vorstandssitzung im Jugendheim. Keine Bezirksvorsteherin darf fehlen.

D. J. R. Germania.

Die Spielertische am heutigen Abend fällt aus. Die zu erledigenden Sachen werden Sonntag nach der Versammlung besprochen. Zu dieser Versammlung die Punkt 10 Uhr ankommt, muß jedes Mitglied erscheinen, da nachfolgende, sehr wichtige Tagesordnung zu erledigen ist: 1. Zahlung der Beiträge bis Ende März; 2. Vespredung über Ehrenmitgliedsbeiträge; 3. Aussprache über die neue Kasse; 4. Beschaffung von Wägen; 5. Beschaffung von Werbematerial; 6. Sommerfest; 7. Verschiedenes. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Versammlung Punkt 10 Uhr beginnt.

Wfarrei Holtthausen

Gottesdienordnung.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht.

Aus den Vereinen

Gesellenverein.

Donnerstag nachmittag 5 Uhr ist im Bingenhaufe Monatsversammlung.

Jungfrauenkongregation.

Montag, 15. 4., abends 7.30 Uhr, im Bingenhaufe Vorstandssitzung. Es ist notwendig, daß alle zur Stelle sind. — Dienstag 7.30 Uhr: Handarbeitsstunde. Freitag 7.30 Uhr: Musikstunde.

Jünglingssozialität.

Heute ist Osterkommunion. Der Heiland ruft alle, auch die Säuglinge. Wer wollte wohl der Einladung fern bleiben? Samstags beichten! Rärchen abgeben! Nachmittags besuchen alle die Andacht. Die Versammlung wird umhändobachter auf den 2. April verlegt. — Wandergesellschaft „Halle“.

Wittwoch 8 Uhr Heilabend. Interessenten sind eingeladen.

Gesellenverein.

Alle Gesellen müssen an der gemeinsamen hl. Osterkommunion teilnehmen. Auch die Ehrenmitglieder werden zur Teilnahme eingeladen. Kommt Samstags zur hl. Beichte. — Sonntag, nach dem Hochamt, bei Edmann Sitzung der Bezirkskommission. — Dienstag, 7.45 Uhr, Gesangsstunde, anschließend Versammlung. Die rege Beteiligung an beiden Veranstaltungen muß so bleiben. Wer tritt noch dem Gesellenverein bei? Jungmann, willst du nicht beim Fahnenwechsell dabei sein? Wo kommst du uns!

D. J. R. „Germania“.

Sonntag, nach dem Hochamt, findet bei Edmann die monatliche Versammlung statt. Es muß Pflicht aller sein zu erscheinen. Fußballer und Turner, zeigt doch es Ernst ist mit euren D.M.-Geist und erscheint reifst. — Donnerstag 8 Uhr bei Edmann Spieltische für die Fußballer. — Freitag 8 Uhr: Turnstunde bei Schule.

Befondere Mitteilung!

In der Buchhandlung Götting sind Karten vom Innern unserer Kirche im Festtagschmuck zu haben. Es wird vielleicht das letzte Andenken an unsere Refektorie sein, daher möge sich jeder in den Besitz eines solchen Bildes setzen!

Haus Nazareth, Wanne-Eidel.

Gottesdienordnung.

7 Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jünglingssozialität und der oberen Knabenklassen der Dierbergshule; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. (Die angekündigte polnische Singmesse findet erst nächsten Sonntag statt.) 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für alle Firmlinge; 3 Uhr Taufgelegenheit; 7.30 Uhr Andacht für den Verein der hl. Familie.

Wfaramtliche Mitteilungen

Da der hochwürdigste Herr Bischof binnen drei Wochen zur hl. Firmung kommen soll, wollen die Eltern gütigst Sorge tragen, daß alle Kinder, die bereits die erste hl. Kommunion empfangen haben, den Firmunterricht besuchen. — Der scheidende Rektor dankt noch einmal allen lieben Wfarntkindern für die zahlreichen Beweise der Anhänglichkeit und Dankbarkeit und ruft allen ein recht heiliges Lebenswohl zu.

Aus den Vereinen

Jünglingssozialität.

Der neue Präses wird es wohl mit Freuden begrüßen, wenn die lieben Jünglinge alle am Sonntag an der Kommunionbank erscheinen. Am Nachmittage um 5.30 Uhr findet dann bei Krup eine gemeinschaftliche Versammlung statt, an der sich auch die jüngeren Mitglieder recht zahlreich beteiligen wollen. Da der Ver-

bandsobmann Georg Wagner einen recht interessanten Vortrag hält und dazu auch der neue Präses erscheint, werden gewiß alle es sich zur Pflicht machen, ihren Mann zu stellen.

St. Franziskus, Wanne-Eidel.

Gottesdienordnung.

7 Uhr erste hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knaben der Hofsichule und des 3. Ordens, Generalkommunion der Jünglingssozialität und des Kirchenchores; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 10.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht; 3 Uhr Taufen; 4 Uhr 3. Ordensandacht mit Predigt.

Wfaramtliche Mitteilungen

Am Donnerstag, dem 2. Mai wird der hochw. Herr Weihbischof, Dr. Johann Hillebrand unsere Gemeinde besuchen um das Sakrament der Firmung zu spenden. Alle, die sie noch nicht empfangen haben und der Schule entwachsen sind werden gebeten, sich an dem Firmunterricht zu beteiligen, der jeden Sonntag, nach der Andacht, in der Kirche erteilt wird.

Aus den Vereinen

Bingenkongregation: Dienstag, 8 Uhr abends, bei Vanfina.

Gesellenkongregation: Mittwoch nachm. 4 Uhr im Schwesternhause.

St. Franziskus-Arbeiterverein. Die Monatsversammlung welche wegen der Kinderkommunion verschoben werden mußte, findet am 14. statt. Die Mitglieder wollen sich vollständig einfinden.

Wfar. Göttinger.

Die Mitglieder werden an die hl. Osterkommunion am 14. morgens 7 Uhr erinnert. Beteiligung sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache.

Jünglingssozialität.

Die diesmalige Monatskommunion wird zugleich die Osterkommunion sein. Es sollte eine Schlußfeier sein, daß jeder Sobole zur Stelle ist.

Wfarrei Riemle.

Gottesdienordnung.

6.15 Uhr hl. Messe; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Neuen Schule, auch der jetzt Entlassenen, desgl. der Jünglingssozialität; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht; 3 Uhr Taufen; 5.30 Uhr ist der monatliche religiös-wissenschaftliche Vortrag. Vater Kothler aus Düsseldorf spricht über das eminente Thema: „Was dünkt euch von Christus? Welchen Sohn ist er?“ Es wird herzlich dazu eingeladen.

Wochentags: 6.15, 7.10 und 8 Uhr hl. Messen. Taufen: Dienstag, Donnerstag nachm. 3.30 Uhr.

Aus den Vereinen

Jünglingssozialität.

Am Sonntag morgen 9.30 Uhr ist bei Others Monatsversammlung, danach im Vereinszimmer bei der Kirche Vorstandssitzung der D. J. R. Montag literarischer Abend; Mittwoch Turnen der D.M. und Ueben der Musikabteilung; Freitag Heilabend.

Jungfrauenkongregation.

Dienstag Gesangsabend; Donnerstag Handarbeitsabend.

gehalten. Kaffee und Kuchen ist in Mengen vorhanden; bringe dann jeder guten Hunger mit. Der Kaffee ist für die Neuaufgenommenen frei. Für gute und lustige Unterhaltung wird die Theaterabteilung sorgen.

Jungmännerbund.

Sonntag um 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Osterkommunion, um 2.30 Uhr Dankandacht. Nach derselben ist im kleinen Saal gemeinsame Versammlung des Sodaliats und des Jungmännerbundes anlässlich der Neuaufnahme der Schulklassen und der Ramensfeier des Präses.

Donnerstag um 8 Uhr Zusammenkunft; anschließende Regeln.

Deutsche Jugendkraft.

Sonntag 10 Uhr ist Monatsversammlung, zu der jeder Jugendkraftler erwartet wird. Mittwochabend um 8.30 Uhr Spielerei. Die Turnstunden finden jetzt wieder regelmäßig jeden Mittwoch im Saale des Vereinshauses statt. Hohe Beteiligung ist erwünscht.

Jungfrauen-Kongregation.

Nächsten Sonntag nachm. 3.30 Uhr versammeln sich alle Mädchen, die sich in die Jungfrauen-Kongregation aufnehmen lassen wollen, im großen Saale des Vereinshauses zum letzten Einführungs-vortrag und zu einer wichtigen Betsprechung. Möge doch niemand fehlen. An die Eltern ergibt die sehr Bitte, dafür zu sorgen, dass ihre Töchter der Kongregation zugeführt werden, die für die Jugendlichen eine sehr wirksame Hilfe für die vielen und großen Gefahren der heutigen Zeit ist.

Die Neuaufnahme.

verbunden mit der Ramensfeier des Präses ist am 21. April. Bei Kaffee, Kuchen, Theater und Gesang wollen wir uns einige Stunden erfreuen. Es wäre schon, wenn sich alle Kongregationsmädchen am 21. April schon jetzt reservieren. Alles Nähere ist in der nächsten Nummer des Kirch. Anzeigers zu erfahren. Kaffeearten zum Preise von 50 Pf. sind zu haben bei den Förderinnen und beim Präses und zwar bis Dienstag.

Unterichtsurkunde: Mittwochabend 7.30 Uhr.

Gesangstunde: Freitagabend 8 Uhr: Für heute abend ist den Mitgliedern der Gesangsabteilung eine sehr schöne Heberaufgabe bereit. Darum ist es erforderlich, dass alle sich sehr pünktlich einfinden.

St. Anna-Konferenz (Konstantin).

Mittwoch nachmittags 3.30 Uhr Sitzung im Konstantinist. Das Erscheinen aller ist sehr erwünscht.

Kirchenbauverein Konstantin.

Die Sammler, die ihre Beiträge noch nicht abgeliefert haben, werden sehr gebeten, die Gelder im Laufe dieser Woche, spätestens aber Sonntag morgen nach der hl. Messe um 7.45 Uhr an den Kassierer, Herrn Anky, abzuliefern.

St. Marien-Pfarrei.

Gottesdienordnung.

2. Sonntag nach Ostern: 6.30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knaben der Bismarckstrassen-Schule und der Mitglieder der Junglings-Sodalität; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang für die postulierten Pfarrangehörigen; 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Die Kinder der Bismarckstrassen-Schule besuchen die hl. Messe um 8 Uhr, die Kinder der Bismarckstrassen-Schule das Hochamt.

2.30 Uhr Andacht mit Segen für die Kinder, 6 Uhr Sakramentsandacht für die Erwachsenen.

Aus den Vereinen

Männerverein.

Am Mittwoch, 17. 4., findet im Badischen Saale unsere Generalversammlung statt. Mit ihr ist Kaffee-trinken verbunden, desgleichen ist für gute Unterhaltung gesorgt. Es wird ein Eintrittsgeld von 1 RM. erhoben, wofür Kaffee und 2 Berliner Wollen gegeben werden. Sonstiger Rundvortrag kann noch im Saale gekauft werden. Lassen mitbringen! Der Ertrag des Kaffees soll dazu verwendet werden, die durch Befreiung armer Erstkommunikanten entstandenen Kosten im St. Elisabeth-Verein zu decken. Kinder haben keinen Zutritt. Für diese findet eine Kinderdarstellung am Dienstag nachm. 3 Uhr statt. — Möge wie bisher so auch diesmal die Generalversammlung ein volles Haus finden.

Jungfrauenkongregation.

Die Bezirksleiterinnen kommen Sonntag, nach dem Hochamt, alle in der Vikarie zusammen.

Neuaufnahme: Alle schulklassen Mädchen, die in die Kongregation eintreten wollen, mögen Sonntag nach dem Hochamt, im Schwelienbause sich einfinden.

Mädchenringpiel „Froschkönig“. Am 28. April führt die Gesangsabteilung der Kongregation das Mädchenringpiel „Froschkönig“ auf. Seit Wochen wird fleißig geübt. Schon lange ist in unserer Gemeinde ein Ringpiel nicht mehr gegeben worden. Darum wird man gespannt sein auf diese Darbietung. Möge die ganze Gemeinde sich am Besuche dieses Spieles beteiligen. Karten im Preise von 75 Pf. sind schon jetzt zu haben bei den Mitgliedern der Gesangsabteilung, bei den Bezirksleiterinnen und beim Vort. Bad.

Borromäusbibliothek.

Die Mitglieder der Vikarie werden gebeten, am Sonntag die Bücherbestände für die Gebetsbibliothek gegen Entrichtung von 15 Pf. abzugeben. Die Bestellungen müssen 8 Tage später bei der Bibliotheksleitung gemacht werden.

Marianische Junglings-Sodalität.

Heute, Freitag, abends 8 Uhr, Orchesterprobe bei Bad. Die Probe der Musik ist nicht Sonntag sondern heute abends 8 Uhr in der Schule.

Sonntag ist in der 8-Uhr-Messe unsere gemeinschaftliche Osterkommunion. Es wird erwartet, dass alle ohne Ausnahme erscheinen. Kommunionkarten nicht vergessen! An dieser hl. Kommunion nehmen auch alle schulklassen Knaben teil, die am Nachmittag in die Sodalität aufgenommen werden. Alle Sodales (auch die Neuaufgenommenen) können Sonntag einen vollkommenen Ablass anlässlich der Aufnahme gewinnen; Bedingung: Beichte und Kommunion. Damit Sonntag morgen der Andrang am Beichtstuhl nicht zu groß ist, werden alle, die es irgendwie einrichten können, gebeten, doch schon Samstag zu kommen.

Nach dem Hochamt mögen sich alle Schulklassen, die sich zur Aufnahme noch nicht gemeldet haben, in der Wohnung des Präses einfinden. Wer die Aufnahmegebühr von 70 Pf. wirklich nicht aufbringen kann, mag es ruhig dem Präses sagen, von der Aufnahme darf er aber nicht zurückweichen.

Zur Aufnahme.

Am Nachmittag versammeln sich alle Schulklassen um 3.30 Uhr bei Bad. Auch alle Abteilungen sind zur Stelle. Von dort ziehen wir zusammen mit der ganzen Sodalität zur Kirche. Nach der kirchlichen Feier ziehen wir wiederum geschlossen zum Vereinslokal. Dort gibt es Konzert, Ansprachen, turnerische Vorführungen und Theater. Der Eintritt ist frei! Zu dieser kirchlichen und weltlichen Feier werden alle Ehrenmitglieder und Sodales mit ihren erwachsenen Angehörigen herzlich eingeladen. Ganz besonders werden die Schulklassen mit ihren Eltern begrüßt.

St. Josephs-Pfarrei.

Gottesdienordnung.

Sonntag: 6.45 Uhr erste hl. Messe; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.15 Uhr hl. Messe mit potischer Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 2.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Gemeinsame hl. Kommunion. Am nächsten Sonntag ist gemeinsame hl. Kommunion für die Mitglieder der Junglings-Sodalität, des Jungmännervereins und der Knaben der Schule 10.

Aus den Vereinen

St. Antonius-Arbeiterverein.

Sonntag nach dem Hochamt ist Sitzung des Gesamtvorstandes bei Korte, um 5 Uhr Mitglieder-versammlung mit Vortrag.

Junglings-Sodalität.

Jünglinge und Jungmänner! Der kommende 2. Monatssonntag gehört in besonderer Weise Euch! Morgens in der 8-Uhr-Messe findet Euch alle ein zur gemeinschaftlichen hl. Kommunion! Keiner darf fehlen! Bedenkt, es ist die Osterkommunion!

Abends 8 Uhr hält der Jungmännerverein bei Grothaus seine Monatsversammlung. Es gilt die Anregungen und Beschlüsse der im März in Herne-Sodingen abgehaltenen Bezirks-Tagung zu besprechen und in die Tat umzusetzen. Dann ist über verschiedene wichtige Veranstaltungen der nächsten Zeit z. B. Aufnahme der neuen Mitglieder, der Vereinsausflug am Himmelfahrtstag, 10.4.48, Stiftungsfest unserer Kasse, und anderes zu beraten. Darum kommt pünktlich!

Der St. Vinzenz-Verein.

hält in der kommenden Woche seinen Rundgang bei seinen unterstützenden Mitgliedern und Gönnern, um den Vierteljahresbeitrag abzuholen. Der Rundgang hätte bereits im März stattfinden sollen, wurde aber mit Rücksicht auf die Erstkommunikanten-Kollekte des Elisabethvereins verschoben. Möge der Ertrag der Sammlung ein reichlicher sein, damit die völlig erschöpfte Kasse wieder leistungsfähig ist!

2 brave schulklassen Knaben, die aufs Land wollen, können sich melden in der St. Josephskaplanei.

Antonius-Arbeiterverein.

Sonntag, nach dem Hochamt, Vorstandssitzung. Nachmittags 5 Uhr Versammlung bei Korte, Redner zur Stelle.

Pfarrei Börnig-Sodingen

Gottesdienordnung.

6.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht.

Aus den Vereinen

Knappen- und Arbeiterverein.

Sonntag 5 Uhr ist die monatliche Versammlung im Jugendheim. Ein Mitglied, das den Versammlungen fernbleibt, ist tot für den Verein, und hindert das Emporstreben der kath. Arbeiterbewegung. Wir erwarten zur Versammlung alle Mitglieder, denen die Mitarbeit für unsere kath. Kirche Herzensangelegenheit ist.

Elisabethkonferenz.

Donnerstag 5 Uhr ist Versammlung im Jugendheim. Die Bezirksvorsitzenden werden gebeten, dann die eingesammelten Beiträge zu entrichten.

Junglings-Sodalität.

Am Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Osterkommunion. Es wird wohl nicht nötig sein, dazu beson-

„Der Herr verzeih dir, was du gefehlt durch deiner Füße Schritte!“ Nein, da war kaum etwas zu verzeihen. Sind nicht schon die Füße derer, die den Frieden kündeten und das Heil des Evangeliums? War nicht jeder Gang für Christus gewesen? War nicht auch dieser letzte dem Dienste des großen Königs geweiht? Seine Füße konnten ihn getrost vor den Richter nach Recht und Gerechtigkeit tragen!

Und das dauerte nicht mehr Stunden, da war keine Herkulesleistung bei Gott. — Des folgenden Tages trug man den toten Leib hinaus in die Wüste. Hier ließe und eine Decke bildeten den St. und Sand war das unsichere Grab. Die übrigen Missionare kamen nach Wochen wieder heim zu den Mitbrüdern auf der Haupt-

station. Sie berichteten von der Sendung zu den Wüsten ohne Gott und Gebot und deren Mißerfolg, erzählten ferner von einer Sendung in den Tod und deren — Erfolg!

So geschahen auf der dritten — von zehn! — Ostwangoexpedition in Südwest —

Ein Grab, ein Kreuz im Wüstenlande — Kein Wanderer winkt ihm frommen Gruß, Kein Blümlein blüht am Grabesrande, Kein Epheu rankt am Kreuzesfuß. —

Dem Helden fern im Wüstenlande Es geist ihm ein stiller Gruß! Wo Liebe blüht am Grabesrande, Und Segen quillt am Kreuzesfuß! —

Ein Großstadtbild.

Ueber eine der belebtesten Straßen der Altstadt ging eine vergammelte Frau. An ihrer Hand ging ein Kind von 6 Jahren. Hinter beide trug sie schimpfend der Mann und Vater. Ihn hatte der Alkohol überwältigt.

Die Frau hatte den Trinker aus dem Wirtshaus geholt. Endlich auf Zureden seiner Kumpanen, war er aufgelaufen.

Zuweilen sah das Kind nach dem Vater. Dann ruckte die Frau an dem schwachen Arm des mageren Kindes. Sie merkte es nicht. Ihre Augen waren in endlosen Fernen gerichtet. Sie sah die Menschen nicht, die mitteilig oder lachend dem Aufzuge zusahen. Sie sah den Boden nicht mehr. Ihre Füße waren durch-

das Ertrinken von Treppen mit Schreien bedeckt. Sie trug die Tageszeitung aus, dreimal am Tage und er vertrat, was sie verdiente.

Blödig erschraf sie. Die Faust des Betrunkenen hatte sich an ihrem rechten Arme festgekrampft. Sie sah in ein Gesicht, das häßlich verzerrt ihr entgegenstarrte. Die schwache Frau zitterte. Eine Blutwelle schoß in ihre weißen Züge.

„Lass mich.“ Sie schrie ihn an, aber er grinste und grüßte dann: „Einmal noch leben, leben im Mai.“

Hinter dem Bilde verlor der Tag, blutrot, wie mit vom Weinen geröteten Augen des Hungers und des Elendes.

Der Sozialismus und die Religion.

Die Frage, ob ein Katholik gleichzeitig Sozialist sein kann, ist schon hunderte Male beantwortet worden. Nicht durch die ersten besten, sondern durch die hierzu am meisten Befugten, durch diejenigen, die auf diesem Gebiete die ersten Stellen einnehmen, durch die maßgebenden Persönlichkeiten, sowohl von Seiten der Katholiken, wie von Seiten der Sozialisten.

Für die Katholiken haben Päpste, Bischöfe und hervorragende Theologen gesprochen, also jene Leute, deren Worte für ihre Anhänger unumstößlich sind. Autoritäten religiöser und sozialistischer Richtung.

ter anderer sozialistischer Lehrmeister sind. Das ist bekannt. Wir haben zu wiederholten Malen gehört, was diese Herren uns über die Religion zu sagen wußten. „Die Religion ist Opium für das Volk“, so sprach Marx. „Wir erstreben auf religiösem Gebiet die Verküpfung Gottes“ und „Christentum und Sozialismus stehen einander gegenüber wie Feuer und Wasser“, das sind Worte Babels.

Das sind die Meinungen der Autoritäten, also jener Leute, deren Worte für ihre Anhänger unumstößlich sind. Autoritäten religiöser und sozialistischer Richtung.

Will man dann noch mehr? Ist hierdurch nicht unsere Frage gelöst, ganz deutlich und ohne Möglichkeit falsch ausgelegt zu werden?

Natürlich, — für den gesunden Menschenverstand besteht kein Zweifel mehr. Der vernünftige denkende Mensch hat die Erklärungen von beiden Seiten begriffen und er sieht fast täglich die Praktiken des Sozialismus, welche in seiner Überzeugung, die einen Trennungsschritt zwischen Religion und Sozialismus macht, nur bestärken. Er sieht, daß der Sozialist mit der Erfüllung seiner religiösen Pflichten gebrochen hat; er sieht, wie der Sozialist jede Gelegenheit sucht, und die Kirche und ihre Diener mit Spott zu überbäuen, sie zu beleidigen oder falsch anzuschuldigen.

Wie lauten nun die Erklärungen? Päpste und Bischöfe haben erklärt, daß ein Katholik nicht zugleich Sozialist sein kann, weil der Sozialismus der Feind der Religion ist.

Und dieses stimmt genau mit den Erklärungen der Gründer des Sozialismus, Marx und Engels, überein, die zugleich die Meinungen bekannter und an erster Stelle stehender Marxisten, wie Bebel, Saures, v. d. Goez, und hunder-

Der Katholik: „Hm. Wie ist es denn mit dem Zusammenarbeiten?“

Kupper: „Das geht wie geschmiert. Du wußt doch, daß die Religion die Gesellschaft durchdringt, nicht wahr?“

Zu den Dummern gehören beispielsweise jene Katholiken, die nach ihrer eigenen Meinung mehr wissen, als ihre höchsten und klügsten Führer, so Papst Leo XIII., ein Vater Reich und ein Vater Gerechtigkeit, von denen selbst Andersgläubige bekennen, daß sie zu den hervorragenden Gelehrten ihrer Zeit gehören.

Dann kommen die „Schlechten“, die verschmierten „Funktionäre“, wie sie sich nennen, der sozialistischen und kommunistischen Partei und ihrer Brudervereine, die ihre Lehre sehr gut kennen und auch wissen, was ihre Lehrmeister verkündigten; die nach dieser Lehre handeln (denn keiner der übrigen hat noch einen Funken Religion), aber die bei den Katholiken auf Zerknirschung für ihre Partei ausgehen.

Und viele dieser dummen Menschen laufen in die Falle. Sie sind dann bereits gleichgültig in religiösen Dingen geworden und gehören bald zu den unglückseligen Ungläubigen. Schau dir deine Umgebung an und du wirst sehen, daß ich recht habe.

Sind noch bessere Beweise möglich, durchschlagendere und von jedem kontrollierbare, um zu zeigen, daß ein Katholik zugleich sozialistischer Sozialist sein kann?

Nein; denn höre! Wenn ich von Elektrizität nichts kenne, auf diesem Gebiet künste Leute mir aber erklären, daß sie besticht und wie ihre Werke ist, und ich überdies ihre Worte durch Tatsachen bestätigt finde, dann müßte ich irrtümlich sein, wenn ich das alles verneine und behauptete, daß ich es besser wüßte.

In sozialistischen Kreisen verportet man auch noch jene Katholiken, die so verrückt sind, sich von den „Funktionären“ zum besten halten zu lassen.

Im Juni 1921 wurde in „Het Volk“, dem Hauptorgan der holländischen sozialistischen Partei, ein Gedankenaustausch gebracht, der zum Thema hatte, ob man sich zum Sozialismus bekennen könne und gleichzeitig seiner Religion treu sein kann.

R. Kupper, einer der „Brominenten“ der holländischen sozialistischen Partei, wollte es unternehmen, den wissenschaftlichen Beweis hierfür zu erbringen, doch einer seiner Parteigenossen, Dr. F. J. Ginder, bezeichnete dies einfach lächerlich und phantasierte, um diesen Beweis zu liefern, das folgende Gespräch zwischen dem sogenannten Kupper und einem Katholiken: Der Katholik: „Die Religion stellt die Gesellschaft durchdringt.“

Kupper: „Die Religion soll häßlich draußen bleiben.“

Der Katholik: „Dann stimmen unsere Ansichten nicht überein und wir können nicht zusammen arbeiten.“

Kupper: „Das können wir sehr gut. Das heißt: ich nicht mit dir, du aber mit mir. Höre mal zu: Zunächst muß es dir angenehm sein, daß ich solche Achtung vor deinem Glauben habe. Ich betrachte ihn als kindlichen Unfinn, nicht wie du, als göttliche Offenbarung, aber als Produkt einer verlegenen, bürgerlichen Hysterie. Sei unbeforgt, bei unserer Zusammenarbeit wird sich schon alles von selber ergeben. Ich werde dich nicht auslachen, sondern immer ernst bleiben, wenn du mal 'nen religiösen Himmel triffst. Du sollst dich in meiner Gesellschaft wohl fühlen.“

Der Katholik: „Hm. Wie ist es denn mit dem Zusammenarbeiten?“

Der Katholik: „Dumoch, richtig.“

Kunze: „Und ich will das Gegenteil. Nun denn, so wollen wir vereinbaren, daß sie draußen bledt und dann ist uns beiden gedient.“

Dr. Finkler schreibt dann weiter: „Der Katholik war nicht zufrieden. So sind sie!“

Gemeint waren mit diesen Worten die Katholiken, die den Sozialismus durchschauen haben und sich nichts mehr machen lassen. Welches Urteil hätte er über einen Katholiken, der schließlich Kupper zugelassen und Mitglied der sozialistischen Partei geworden wäre. Und was hätte erst Kupper von diesem gedacht?

Beide, das steht fest, würden den Katholiken hinter seinen Rücken ausgelacht haben und ihn als einen Idioten ansehen.

Heimlich tun das auch die sozialistischen „Funktionäre“ — denn anders kann es garnicht sein — mit allen Katholiken, die sich durch sie ins Schlepptau nehmen lassen, und ihre Erstgeburt, ihren Keim, ihr Blut für eine Schüssel Kinnemus verkaufen und durch den Sozialismus der Verleugung des ewigen, geordneten Gottes, der uns für den Himmel geschaffen, anheimfallen.

Ein, der seine Dutaten nicht los werden konnte.

Von P. J. Drind, Saarbrücken.

Dreizehn volle Jahre trug er den Doppelhutaten wartend mit sich herum! Wer war es? Ein holländischer Edelmann. Woraus wartete er? Auf die Gesellschaft, in der nicht das Schwert der Jüngling an des nächsten Feindes gewandt wurde. Der arme, der den Dutaten erhalten sollte, mußte ganze 13 Jahre warten.

Und das unter Christen, denen der Apostel anempfohlen: „Eure Rede sei allezeit Heiligsam.“ (Col. 4.6). Einen großen Teil der Schuld am Barocktum der Liebe trägt die ehrscheuende und verleumderische Jüngling. Denn dem Menschen gibt Gott als Biegegegend den guten Ruf; notwendig ist es für die Zukunft und das Fortkommen.

Was einem interessierenden „Weißt du es schon —“ — der und die das — — geht man darüber hinweg, rumpelt vielleicht noch pharisaisch die Nase oder, „schwingt“ sich zu einem nicht ernst gefassten und hohlen? „Behaltst aber für dich!“ auf.

Ein Nottschrei aus Süd-Afrika.

Wassernot im Oamboland.

Von Bischof J. Gotthardt, O. M. d. N. M. Eine der größten Schwierigkeiten, mit der unsere junge Oamboland-Mission zu kämpfen hat, ist die Wassernot. Wer die Verhältnisse nicht selbst kennt, wird sich nur ein sehr unvollkommenes Bild von der wirklichen Lage der Missionare die dringend der Hilfe der Missionsfreunde bedürfen machen können. Ich will versuchen, im folgenden eine möglichst getreue Schilderung dieser Lage zu geben.

Die Wasserversorgung des Oambolandes hängt ganz von der kurzen Regenzeit ab, die sich in jenem Gebiet knapp auf zwei Monate im Durchschnitt ausdehnt. Ist der Regen ergiebig, so füllen sich die flussbetagten Senken, die das ganze Oamboland durchziehen, und die an diesen Senken ausgeworfenen, oft sehr un-

ter nach Glück liegt in der Seele des Menschen. Und so kann denn ein Arbeiter, der nicht zufrieden ist, und seine Religion und auch den Sozialismus nicht kennt, dazu kommen, an ein irdisches Paradies zu glauben, das der Sozialismus ihm vorpiegelt, genau wie der Teufel, der sagte: „Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und dich anbetest.“ (Matth. 4. 9).

Lernen wir doch nachzudenken. Es ist doch wahr, daß wir Menscheninder nie zufrieden sein werden. Ebenso wahr ist es auch, daß der Sozialismus nicht geben kann, was er verspricht, daß die Lage der Arbeiter nicht besser, eher schlechter geworden ist, in den vielen Jahren, in denen der Sozialismus an gebietender Stelle steht. Aber auch dies ist wahr, daß die Sozialisten in allen Ländern der Welt nach etwas suchen, was sie mit der Religion verloren haben, nach einem „Band mit der Ewigkeit“, wie der sozialistische Schriftsteller Hermann Hoyermann es nannte, als er, von Sehnsucht nach diesem höchsten Gut erfasst, im Sterben lag.

Man hat vergessen, daß „ein Schlag mit der Weisel Stricken macht, der Schlag mit der Jüngling aber das Gebein zermalmt“ (Eccl. 28.21). Hinterlistig und feige ist diese verdeckte Kampfesweise — — — aber modern! Aus Verleumdungen, Entstellungen, Verdrehungen, Schiefheiten und Falschheiten macht man doch nicht selten ein eintätiges Verleumdungsgeschäft. Wieviel Sünden gegen das 8. Gebot eine Reichstagswahl kostet, das geht, um mal profan zu werden, das geht, sage ich, auf seine Ruhhaut.

„Die Jüngling“, sagt Schopenhauer, „mag sein wie des Meeres Schmelze, aber rühm dich nicht; doch nie him ein Tröpflein Herzblut dran.“

Gott, der den Trunk Wassers nicht unbelohnt läßt, wird dir diese Hinterlistigkeit lohnen mit himmlischem Lohne, laßt aber „wird deine Jüngling dem Verderben.“

Ich will wieder ansetzen, weil der ungeduldige Boden nicht genügend getränkt ist, so daß das Wasser längere Zeit nachfließen könnte. Dann wandelt das Geknister der Wassernot durch das Oamboland. Der Eingeborene knipst jetzt an zu wandern, und alles drängt sich zunächst zusammen um ein paar mehr begünstigte Stellen. Von morgens früh bis abends spät bemühen sich Weiber und Kinder um ein Gefäß voll der kostbaren Flüssigkeit; Männer und Burden treiben Ziegen und Kinder oft stundenweit heran und immer wieder müssen sie unerschütterter Sache zurückkehren, bis es ihnen vielleicht am zweiten oder dritten Tage endlich gelingt, ihre Herden zu tränken. Oft kommt es dabei zu blutigen Streitereien. Wenn gar nichts mehr zu machen ist, zieht man schließlich vorübergehend außerhalb des Stammgebietes an die Etchaphanne, ins Karoo oder an den Kamee. Dieser Fall trat im vergangenen Jahre ein, und die Verhältnisse wurden von Monat zu Monat bedenklicher. Am dem schloß man zu begreifen, machten sich unsere Missionare daran, Brunnen zu graben und hofften wider alle Hoffnungen, daß die Hilfe der kleinen heiligen Maria, der Schutzherren der Mission, irgendwo auf Südwasser zu stoßen, um so der Sorge ein für alle Mal entbunden zu sein. Aber sieben derartige Veruche endeten mit ebensoviel Enttäuschungen. Zwar stieß man überall in nicht allzu großer Tiefe auf Wasser, aber es war ausnahmslos so salzig, daß man es nicht trinken konnte. Diefelbe Erfahrung hat man bisher im ganzen Oamboland gemacht, und auch die Regierung, die schon seit zwei Jahren eine Bohrmaschine dort arbeiten läßt und an verschiedenen Stellen bis zu hundert und mehr Meter Tiefe gegangen ist, hat bisher kein anderes Ergebnis erzielen können.

Als letzte Hoffnung blieb unseren Patres ein alter, verfallener Brunnen, der etwa eine Stunde von der Mission entfernt lag. Derselbe wurde gereinigt und mit Wellblechplatten ausgebaut, um ihn gegen Einwirkung zu sichern. Eine Zeitlang lieferte er täglich ein paar Eimer genießbares Wasser. Nun ist auch dieser Brunnen zu einer Salzgrube geworden, und dadurch droht die Lage der Missionare verhängnisvoll zu werden, wenn nicht bald der heilsehende Regen kommt. Das geht nur zu klar hervor aus einem Brief P. Büdingers, des Bekehrers der Station. In dem Brief, der am 7. Januar geschrieben ist und in Windhoek am 23. Januar ankam, heißt es: „Die Hitze und Trockenheit hält noch immer an. Leider wirkt diese ungünstige Witterung auch sehr auf den Gesundheitszustand der Missionare und ich halte mich verpflichtet, Ihnen darüber Nachricht zu senden. Das Wasser ist sehr knapp geworden und dazu sehr salzig. Kaffee und Tee kann man kaum noch trinken. Auch die Suppen und das andere Essen werden durch das Wasser verdorben. Patres und Schwestern sind infolge der Entbehrung erkrankt.“

Da bis zur Zeit, da der Brief mich erreichte, der Regen immer noch auf sich warten ließ, wurde sofort das in dem Brief erwähnte Auto abgeschickt, um Hilfe zu bringen, soweit es möglich ist. Gerade zwei Tage, bevor das Auto von Tjumb abfahren sollte, gingen aber in der dortigen Umgebung die ersten Regen nieder. Dadurch wurden die Wege im Sandumwehen derart aufgeweicht, daß, wie die letzten Nachrichten besagen, das Auto den ersten Versuch, nach dem Oamboland Mission muß ein eigenes Verkehrs-

Tjumb aufgeben und zurückkehren mußte, um zu warten, bis die Wege wieder etwas getrocknet sind und eine etwaige Fahrt von neuem gemagt werden kann. Für die Missionsleistung ergeben sich aus dieser gerade im letzten Jahre so mißlich gewordenen Lage im Oamboland zwei Schlussfolgerungen. Die erste ist: Unsere Oamboland Mission muß ein eigenes Verkehrsauto haben, damit die Patres in Notfällen sich gleich selbst helfen können. Ein Brief nach

Windhoek braucht immer mehrere Wochen, und inzwischen kann Hilfe oft zu spät kommen. Es müssen ferner Vorkehrungen getroffen werden, um auch für schlechte Jahre wenigstens das notwendige Wasser zum Hausgebrauch aufspeichern zu können. Wir müssen daher die Gebäude mit Wellblechdächern anstatt wie bisher — mit Grasdächern — versehen und eine Anzahl sehr großer Wasserbehälter zum Auffangen des Regenwassers anlegen. Mö-

gen sich unter den Lesern und Leserinnen dieser Zeilen mühselige Seelen finden, die bereit sind, ein Scherlein zur Befriedigung der Kosten für diese so notwendigen Vorkehrungen beizutragen. Sie dürfen unseres Dankes und des Dankes der so bedrängten Oamboland-Missionare sicher sein.

Gaben bitte senden an: Missionsverwaltung der Oblaten zu Hünfeld. Postfach-Nr. 10. Frankfurt a. M. 38 410.

Kirchliche Nachrichten.

Schoff's Kalender

So., 14. 4.: 2. Sonntag nach Ostern 403. 2. Gebet: St. Justus 649. 3. Gebet: St. Tiburtius und St. Agnes 649. Er. 11. Osterpräfation 40. Mo., 15. 4.: 3. Sonntag nach Ostern 403. 2. Gebet: St. Petrus 649. 3. Gebet: St. Petrus 649. Er. 11. Osterpräfation 40. Di., 16. 4.: 4. Sonntag nach Ostern 403. 2. u. 3. Gebet wie Mo. Mi., 17. 4.: St. Joseph 632. Er. 11. Präf. vom St. Joseph 632. Do., 18. 4.: Ostern 632. 2. u. 3. Gebet wie am 15. Er. 11. Fr., 19. 4.: Messe und Gebete wie gestern Er. 11. So., 20. 4.: Alles wie gestern Er. 11.

St. Bonifatius-Pfarrei.

Gottesdienstsordnung.

6 Uhr M. Messe; 6.30 Uhr M. Messe mit polnischem Gesang; 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; die M. Messe für die polnischen Schwestern fällt aus; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Rosenkranzbrüderchaftsbandacht mit Projektion und Segen; 8 Uhr religiös-wissenschaftlicher Vortrag.

Gemeinschaftliche M. Osterkommunion der Mädchen der Schule Kruisrode, des Gesellenvereins, der Jünglingssozialität u. der Jugendabteilung der kath. Kaufm. Vereins.

Die Krankensuche hat Bilar Griffe.

Aus der Gemeinde

Ausfälle im Reichspfeil.

Samstag nachmittag von 4 Uhr ab wird ein Franziskanerpatre zur Anstalt im Reichspfeil anwesend sein.

Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.

Am Sonntagabend 8 Uhr redet der Jesuitenpater Franz Xaver Kothner über das Thema: „Was dünkt Euch von Christus? Welchen Sohn ist er?“ Das ist eine Frage, deren Beantwortung die Seele des gläubigen Katholiken verlangt nach den Festzeiten, die wir bisher im Kirchenjahr durchgemacht haben. Wir feierten das Weihnachtstfest, die Fastenzeit, den Karfreitag, das Osterfest und überall, in Bethlehem, auf Golgatha, am offenen Grabe gab es für uns kein Verweilen, das die Seele befriedigt, wenn wir nicht Glaubensklarheit und Glaubensgewißheit hätten über das Kind und den Sterbenden und den Auferstandenen. — „Was dünkt Euch von Christus?“ Diese Frage stellt uns als Erlösungsschrei aus dem Lager der Heilslosigkeit, der Abgelenken und der Sozialisten und Kommunisten entgegen; sie mahnt sich nach dem

Wünschen ihr Christusbild und wir haben die hl. Aufgabe, unser Christusbild zu verteidigen. Unser Christusbild ist das Bild, wie es unter Eingebung des hl. Geistes im Evangelium gezeichnet ist. Herr Jesuitenpater Kothner will uns die Antwort geben an Hand der drei ältesten Evangelien: nach Matthäus, Markus und Lukas. Der Vortrag wird uns den Gang der Glaubenswahrnehmung zeigen und uns zu einem frohen Anbetrachtungsgegenstand gegenüber dem Gottmenschen verleiten. — Männer und Jünglinge kommt! Euch tut die Freude am Glauben und die Siegesgewißheit, die Euch aus der Glaubenskraft entspringt.

Aus den Vereinen

St. Joseph Arbeiterverein.

Sonntag morgen 10.30 Uhr ist im Gesellschaftshaus Abrechnung für die Kasse und die Vertrauensleute. Nachmittags 5 Uhr ist im Gesellschaftshaus unsere Monatsversammlung, zu der recht freundlich eingeladen wird. Wie es beschloffen war für unser Winterprogramm und in Fortsetzung der Gedanken, die in der letzten Versammlung besprochen wurden, soll ein Vortrag gehalten werden über das Thema: „Deo XIII. und das soziale Werk der Katholiken.“ Zeitgenössisches — auch für die Mitglieder unseres Arbeitervereins — kann es nicht geben. Hier können die Grundgedanken unseres ganzen sozialen Programms beleuchtet werden.

Jungfrauenkongregation.

Heute (Freitag), abends 8 Uhr, werden die Mitglieder der Theatereinrichtung gebeten, zu einer Probe im Jugendklub zu erscheinen, namentlich die Spielerinnen, die vor kurzen die Rollen für das schon halb eingelebte Stück übernommen haben; diese mögen auch ihre Rollengemäße mitebringen. Eine zweite Probe findet am nächsten Dienstag abends um 8 Uhr statt.

Jünglingssozialität.

Sonntag morgen 7.30 Uhr ist gemeinschaftliche M. Osterkommunion. Nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung im Jugendklub, mit Musik, Vortrag und Theatervorführung. Alle müssen erscheinen. Auch die Schulfreien sind herzlich eingeladen.

D. J. S.

Sonntag morgen 9.30 Uhr findet unsere Monatsversammlung statt, zu der jeder Katholik unbedingt zu erscheinen hat.

Jungmännerbund.

Heute, Freitag, abends 8 Uhr ist Versammlung mit Vortrag.

Hilfsverein für Priesterberufe. Die Sammlerinnen werden gebeten, Dienstag abends 7.30 Uhr im Jugendklub die Beiträge abzuliefern.

Herr-Jesu-Pfarrei.

Gottesdienstsordnung.

6.30 Uhr M. Messe; 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr M. Messe mit poln. Gesang und poln. Predigt; 2.30 Uhr Anbacht mit feierlicher Aufnahme neuer Mitglieder in die Jünglingssozialität.

Im Konstantinist um 7.45 Uhr M. Messe mit Predigt.

Gemeinschaftliche M. Osterkommunion für die Jünglingssozialität und Jungmännerbund um 8 Uhr.

Am Samstag nachmittag von 4 Uhr an sowie am Sonntag und Montag wird ein fremder Beichtvater zur Anstalt hier anwesend sein, weshalb die Vorangehörigen gebeten werden, diese Gelegenheit zu benutzen, um die hl. Sakramente zu empfangen.

Aus den Vereinen

Jünglingssozialität.

Am Sonntag in der M. Messe um 8 Uhr ist gemeinschaftliche M. Osterkommunion aller Gläubigen. Um 2.30 Uhr ist Dankandacht mit feierl. Aufnahme der schulfreien Knaben in die Sozialität. Es wird erwartet, daß jeder Gläubige den neuen Mitgliedern um 8 Uhr und 2.30 Uhr durch den Empfang der hl. Sakramente und den Besuch der Andacht mit gutem Beispiel vorangeht. Nach der Andacht ist Festkommunion im kleinen Saal, verbunden mit einem Kaffeetrinken. Kaffeelarten sind noch bis heute abends beim Pöles zu haben. — Die Theatereinrichtung wird uns mit einem neuen Stückchen überraschen.

Bediener um 8 Uhr: H. Rünger, G. Dünwald, Jos. Engemann, St. Ulla; um 2.30 Uhr: G. Kowalewicz, Jan. Böning, Jos. Weiß, G. Böbia.

Neuaufnahmen.

Die Aspiranten geben am Sonntag in der M. Messe um 8 Uhr zur hl. Kommunion. Am 2. Uhr versammelt sie sich im kleinen Saal des Vereinshauses. Von dort werden sie in die Kirche abgeholt, wo die feierliche Aufnahme stattfindet. Nach derselben ist eine kurze Andacht. Die Beiseverkommung wird anschließend im kleinen Saal des Vereinshauses ab-

Polstermaterial
für Betten, Sofas usw. Drill, Inlett, Plüsch, Lederuch, Kork, Rophaar, Werg, Seesgras, Springedern, Gurte, Schür, faden, Sofa- u. Chaiselongue- Gestelle, Strohdecken, Schoner- decken, Schlafdecken, fertige Matratzen, Sofas, Chaiselong- offeriert konkurrenzlos billig Lieferung durch eigene Autos
Herner Sackhaus Fr. Spies
Abteilung Polstermaterial,
Herne, Gartenstrasse 24
(Nähe Altmarkt), der weiteste Weg lohnt sich nach hier.

China-Nachtigallen
Kauariendohne
Kauariendohne
Kauariendohne
E. Hellmann, Herne, Hauptstr. 24.

D. Blitzblau
Uhrmacher
Herne
Strümpfer Strasse 22
Wand-, Stand-
u. Küchenuhren
Große Auswahl!
Niedrige Preise!

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Elektrotechnik - Bauwesen
Herne - Talsen - Eisenbahnen - Architektur

Dr. Zimmers
Glück- u. Rheu-
matismus-Tee
nach 20 Jahre r-
folglos bewährt. Über
1000 Anerkennungen.
Preis 1,10 u. 2,50
in fast allen Apotheken.
Dr. Zimmer & Co.,
Leipzig 1936

Lastfahrten
bis zu 20 Ctr. führt
preiswert aus
Autoruf 51228

**Maschinen-
schreibende**
Maschinen und Ver-
vielfältigungen
Bedamer Str. 69,
Post. 2. (6076)
Gebrauchte
Taschen- u. Herren-
Fahrräder
zu verkaufen. (1674a)
Heinr. Heiland
Bahnhofstr. 3a-3c

Gardinen
Teppiche/Läuferstoffe
Kaufgelegenheit!
Wir unterhalten in unserer Spezialabteilung eine riesige Auswahl. Sie finden bei uns stets das Modernste und Neueste zu **überst niedrigen Preisen!**
Unsere Dekorateur stehen Ihnen jederzeit bei Einrichtung ihrer Wohnung zur Verfügung.
Unsere Werkstätten für Innendekorationen bieten das Allerbeste.
Besichtigen Sie unsere Neuheiten in den Fenstern der Behrensstraße.
Gebr. Rindskopf
Herne, gegenüber der kath. Kirche.

Dauerwellen
System „Meyer“
einzig am Platze, 6 Monate haltbar, garantiert unschädlich für das Haar
Parfümerie Grabowski
Inhaber Fr. Badenhorst
Einziges und ältestes Spezialgeschäft am Platze
Herne, Bahnhofstr. 20 / Ruf 52436

JAVOL beseitigt
Schuppen, Schuppen.
kräftigt den Haarwuchs,
beugt frühzeitigem Er-
grauen vor und ermög-
licht eine gute Frisur
Javol mit u. ohne Fett-Rat
2,20 5,-, 5,-, Javol-Gold
RM 1,-, 2,40, 4,75, Javol-
Pöcken zur Trocknungswäsche und
Haarentfernung RM 0,25. In allen Fach-
geschäften erhältlich.
Exterikultur A.-G., Ostseebad Kolberg

2 Tafeln Alpen-Vollmilch nur 48 Pfg.
5 süße Tage
vom 12.-17. April
Allerlei Süßigkeiten
zu spottbilligen Ausnahmepreisen,
nach unserem System, nicht $\frac{1}{4}$ sondern $\frac{1}{2}$ Pfund
Man nehme diese günstige Gelegenheit wahr!
Thams & Garfs, Herne
Telefon Nr. 51779 Bahnhofstraße 92
 $\frac{1}{2}$ Pfund Leckerbissen nur 55 Pfg.

Der Herr im Frühling und Sommer



Ob Anzug oder Mantel, beide kaufen Sie vorteilhaft in unserer Spezial-Abteilung für Herren-Konfektion.

- | | |
|---|--------------|
| Frühjahrs-Anzüge
gute Stoffe, moderne Formen und Farben . . . 58,00, 49,00, 39,00, | 29,00 |
| Frühjahrs-Anzüge
Kammgarn und engl. gemusterte Cheviots . . . 118,00, 105,00, 89,00, | 68,00 |
| Blaue Anzüge
unsere Stammqualitäten . . . 108,00, 78,00, 69,00, | 45,00 |
| Sportanzüge
mit zwei Hosens. versch. Formen und Farben, 115,00 79,00, 64,00, | 49,00 |
| Frühjahrs-Mäntel
karliert Cheviot und Shetland . . . 72,00, 68,00, 59,00, | 48,00 |
| Frühjahrs-Mäntel
sehr gute Stoffe, z. T. auf Kunst-
seide verarb., 115,00, 98,00, 85,00, | 79,00 |
| Lodenmäntel, Anzüge
gute Qualität, verschied. Farben
und Formen, 49,00, 32,00, 29,78, | 24,00 |



ALTHOFF

RECKLINGHAUSEN
Verkauf im Hause nebenan

Café Berke
Die gute Tasse
Kaffee 25 Pfg.
Kuchen, Gebäck etc. zumeist zu
niedrigen Preisen

Tauben-Liebhaber
Bietet Spezialartikel für den Sport an.
Leichte poröse Nester von 40 Pf. an,
in Ton von 75 Pf. an, **Seid. Ort**
sowie Fanggabeln, **Dachstuhlde**,
prakt. automatische Tränken in
Steinzeug, Zink und Kupfer, **Tauben-
körbe** zu billigsten Preisen.
Gewährte ausprobierte Arzneimittel stets im Lager
E. Hellmann, Herne, Hauptstr. 24.

Alpina
DAS KLEINSTE OUFER UNTER
Alleiniger Vertreter für Herne:
Heinr. Schmitts
Firma Fr. Tillmann
Telefon 50827 Bahnhofstr. 61

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Elektrotechnik - Bauwesen
Herne - Talsen - Eisenbahnen - Architektur

CAPITOL
Jetzt sind wir da!
Und es ist wirklich zum Lachen!!
Nach langer Irrfahrt sind die beiden glücklich gelandet
und heute Freitag 3.30 Uhr steigt die Premiere
des lustigsten aller Pat und Patachon-Filme, der ihre Erlebnisse
und seltsamen Abenteuer am Rhein und an der Mosel zeigt.
PAT und PATACHON
ALS DETEKTIVE
Pat und Patachon — in diesem Film besser denn je!
Pat und Patachon als Zeitungshändler, als Ehe-
wächter, unter schweren Jungens, als Detektive —
hundert neue Situationen, hundert neue Überraschungen!!
Patachon (der Kleine) lernt die Liebe kennen.
Pat und Patachon die Namen gewährleisten zwei Stun-
den hemmungsloser Heiterkeit —
Ein neuer Leckerbissen für alle Freunde gesunden Humors.
Der zweite neue Großfilm bedeutet ebenfalls eine
von allen Seiten bestimmt begrüßte Überraschung:
WILLIAM BOYD
der markante, dabei aber so sympathische Darsteller der
bekannten Titelrolle in „Der Wolgasthaffer“
in seinem neuen köstlichen Liebeschwank:
Wolkenkratzer
Ein Lustspiel vom Liebeswerben in schwindelnder Höhe
und an den Stätten der Lust in 7 Akten.
3. Grotoske. 4. Immer die neueste Opel-Wochenschau
Beginn der Vorstellungen: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 2,30 Uhr, Karneval, 1/2 Std. früher.
CAPITOL

Groß-Verkauf zu kleinen Preisen.

Damen-Backfisch- u. Kinder-Konfektion

Wenige, aber bedeutungsvolle Worte!

Ein Zufall war es, daß wir Tausende Damen-Mäntel und -Kleider so billig einkaufen konnten. Jetzt raten wir Ihnen: Kommen Sie zu uns, wenn Sie etwas wirklich Schönes und Gutes für wenig Geld haben wollen.

Dieser Mantel ganz gefüttert

29⁷⁵

Damen-Mäntel aus soliden Stoffen, moderne Formen, fabelhaft billig	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	14 ⁵⁰
Damen-Mäntel aus guten, wollenen, imprägnierten Stoffen, der beliebte Wettermantel	22 ⁵⁰	26 ⁵⁰	29 ⁷⁵
Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, in neuesten Dessins, letzte Neuheiten, teils ganz gefüttert, teils herrenmäßige Verarbeitung	35 ⁰⁰	39 ⁰⁰	47 ⁵⁰
Damen-Kleider aus Fantasie-Stoffen und aus Wolleausseilne	13 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰
Damen-Kleider aus reinwollenen Kips- u. Charmelaine-Stoffen, letzte Neuheiten	28 ⁵⁰	36 ⁰⁰	42 ⁰⁰
Damen-Kleider aus Wollegeorgette, Veloutine und anderen modernen Seidenstoffen, letzte Neuheiten	36 ⁰⁰	42 ⁰⁰	59 ⁰⁰

Damen-Mäntel u. -Kleider für starke Damen
in allen Preislagen vorrätig.

Jungmädchen-Mäntel eine grandiose Auswahl, in vielen modernen Stoffen	9 ⁷⁵	14 ⁷⁵	19 ⁷⁵
Kinder-Mäntel eine selten günstige Kaufgelegenheit, Riesenauswahl	6 ⁷⁵	9 ⁷⁵	14 ⁵⁰
Kinder-Kleider in sehr guten Stoffen zu kleinen Preisen	2 ⁵⁰	5 ⁷⁵	9 ⁷⁵

KAUFMANN

HERNE

Freitag, Samstag — Sowie Vorrat.

Bedienen Sie sich eines **Kaufsparkontos**

Billige Lebensmittel

Es bietet Ihnen die gleichen Vorteile wie eine 12%ige Verzinsung Ihres Geldes. Näheres an unserer Sammelkasse.

Edamer 20% Pfund 0.76	Salatöl Liter 0.74	Fetter Speck Pfund 1.00	Auszugmehl 5-Pfund-Beutel 1.00
Holländer 20% Pfund 0.76	Schinken gekocht Pfund 2.00	Vollreis Pfund 0.19	Karotten . . . 2-Pfd.-D. 0.45
Tilsiter Pfund 1.20	Plockwurst Pfund 1.70	Maferflocken Pfund 0.25	Gemüseerbsen 2-Pfd.-D. 0.65
Blockcheese . . . 1/2-Pfund-Paket 0.50	Bierwurst Pfund 1.55	Martgrüß Pfund 0.25	Gem. Gemüse . 2-Pfd.-D. 0.95
Emmentaler o. R. 1/2 Schachtel 0.95	Rotwurst Pfund 0.80	Linsen Pfund 0.32	Rote Beete . . . 2-Pfd.-D. 0.60
Holländer 40% Pfund 1.25	Margarine Pfund 0.47	Erbsen Pfund 0.22	Palmbutter Pfund-Tafel 0.54
Brie-Käse 2 Stück 0.55	Heringe in Gelee . Dose 0.80	Makkaroni Pfund 0.50	Pflaumen . . . 2-Pfd.-D. 0.72
Kamembert Käse . . . Schachtel 0.25	Bratheringe Dose 0.75	Sultaninen Pfund 0.38	Apfelmus . . . 2-Pfd.-D. 0.72
Schweineschmalz Pfund 0.76	Fetheringe in Tomaten . Dose 0.50	Pflaumen Pfund 0.32	Bienenhonig 1-Pfd.-Glas 1.00
Corned beef Dose 0.95	Oelsardinen D. 0.50, 0.40, 0.25	Mischobst Pfund 0.50	Apfelkraut Dose 0.60
Gehsemausalat Pfund-Dose 0.50	Blutapfelsinen 12 Stück 0.50	Puddingpulver Pfund 0.38	Zitronen 8 Stück 0.50
Würstchen 3 Stück Dose 0.50	ALTHOFF		
Weinsüße Pfund-Dose 0.95	Becklinghausen		
Perlkaffee Pfund 2.80			
Kaffeemischung 20% B., 1/2-Pfd.-P. 0.45			
Molkereibutter Pfund 1.80			
Holl. Butter Pfund 1.95			

Althoffs Alten Liter o. Flasche **2.55**

Doppelkorn . . . Liter o. Flasche **2.95**

Vollmilchschokolade 100-gr.-T. **0.25**

Schmelzschokolade 4 T. & 100 gr **0.95**

Blockschokolade 1-Pfund-Block **0.95**

Krempralinen Pfund **0.65**

Milchkaramellen Pfund **0.75**

Gelee Früchte Pfund **1.00**

Schokoladenpätzchen Pfund **1.00**

Waffeln gefüllt Pfund **0.95**

Makronen Pfund **1.00**

Bisquit-Mischung Pfund **1.00**

Volkskeks Pfund **0.60**

Gemischte Bonbon Pfund **0.50**

Kakao garantiert rein Pfund **0.65**

St. Martin vom Paß . . . Liter **0.98**

Gauweinheimer v. Paß, Ltr. **1.10**